

Das Programm im

bis Mitte
Januar:

Sonntag,
17.12.,
15 Uhr

Tanztee mit dem
Wilhelmsburger
BANDONIONORCHESTER
Eintritt: 5 DM

Sonntag,
31.12.,
20 Uhr

**Großer
Silvesterball**
mit der Tanz- und Show-Band
„DIE COMETS“
und natürlich der großen Tombola.
Eintritt: 50 DM

Und ein besonderer Bonbon für alle Tanz-
und Rhythmusfreunde:
Workshop
„Traditioneller Tansanischer Tanz“
mit John Mponda
am 27./28. Januar (Kostenbeitrag: 110 DM)
Anmeldung bitte bis spätestens 15. Januar!

19.30 Uhr, Bürgerhaus: Operetten Compagnie Hamburg mit „Die Nacht der Fledermaus“, Eintritt: 22 bis 44 DM. Näheres auf S. 19.

Sa., 13.1. / So., 14.1.

11 - 17 Uhr, Hotel Le Meridien, Stillhorn: Die Hochzeitsmesse im Süden Hamburgs. Modenschauen um 12.30 u. 15.30 Uhr. Viele Gewinne! Das Museum der Elbinsel Wilhelmsburg ist mit seinen Hochzeitsstühlen dabei. Eintritt frei.

Dienstag, 16.1.

16.30 Uhr, Ortsamt (Raum 108): AG Wohnen des Beirats für Stadtteilentwicklung. Thema: Grundstücksvergabe in Wilhelmsburg.

Mittwoch, 17.1.

17.30 Uhr, Ortsamt: Sitzung des Ortsausschusses, voraussichtlich auf der Tagesordnung: Einsetzung des Beirats für Stadtteilentwicklung für das Jahr 2001.

Schon vormerken:

Im Januar ist immer gute Sicht, da lohnt es sich, einmal in die Ferne zu schauen. Und von wo hat man in Wilhelmsburg die beste Weitsicht? Natürlich auf der Wilhelmsburger Höhe, auch als Müllberg Georgswerder bekannt. Der Wilhelmsburger InselRundblick organisiert für seine LeserInnen und alle anderen Interessenten am 28. Januar einen Spaziergang auf die höchste Erhebung in Wilhelmsburg. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Sperrmüll-Annahmestelle, Georgswerder Bogen.

Wichtige Telefonnummern

In diesem Kasten auf der letzten Seite werden WIR in Zukunft immer eine Reihe wichtiger Telefonnummern veröffentlichen. Die Zusammenstellung wird ab und zu wechseln, je nach Aktualität.

Polizeiwache 44 - Achtung! NEUE TELEFONNUMMER!
Hier können anrufen, wenn Sie gefährliche Hunde ohne Maulkorb u. Leine sehen: 428 65 44 10
Wenn Sie herumstehende ALDI-Wagen sehen: 04185 7100
Bei größeren Müllansammlungen: 25 76 11 11

Wilhelmsburger Festfahrplan

Folgende größere Veranstaltungen sind in Wilhelmsburg nach dem 15.1. geplant:

21.4.2001: Messe mit dem Schwerpunkt „Betriebe - Ausbildung - Landwirtschaft“, veranstaltet vom Beirat für Stadtteilentwicklung in der Fußgängerzone der Kirchdorfer Straße.

1.7.2001: Brückenfest des Bürgervereins Wilhelmsburg e.V. an der Alten Elbbrücke

WIR geben diese Termine rechtzeitig bekannt, damit sich alle bei ihren Planungen darauf einstellen können und Terminkollisionen vermieden werden.

Alle Veranstalter bitten WIR, uns ähnliche Veranstaltungen mitzuteilen, sobald die Planung beginnt!

Unsere nächste Ausgabe erscheint am
18. Januar

Impressum:

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e.V.

Postanschrift: Postfach 930547, 21085 HH

ViSdP (Redaktion u. Anzeigen): Axel Trappe, Vorsitzender, Bernstorffstr. 160 g, 22767 HH

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

e-mail-Adresse: briefkasten@inselrundblick.de

Im Internet unter: <http://www.wilhelmsburger-inselrundblick.de>

Die Redaktionsgruppe:

Ursula Falke, Marianne Groß, Jürgen Könecke, Regina Krummschmidt, Agnes Nau, Axel Trappe, Heinz Wernicke

Konto Nr. 440 641 01

bei der Hamburger Bank von 1861 (BLZ 201 900 03)

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Aufage: 7.500 Ex.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-Papier.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jew. der 25. eines Monats für die nächste Ausgabe; wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss uns bis dahin zumindest benachrichtigen!

Anzeigenschluss: jew. am Monatsende für die nächste Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Jan. 2000. Bitte anfordern.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden.

WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK

Wilhelmsburger Zeitung
von Vielen für Alle

Erscheint immer zur
Monatsmitte!

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

7. Jahrgang / Ausgabe Dezember 2000



WIR wünschen ganz Wilhelmsburg ein
friedliches Weihnachtsfest und ein gutes
Jahr 2001!

Diese Zeichnung des Wilhelmsburger Heimatmalers Zinslerling fanden WIR in der „Wilhelmsburger Zeitung“ vom 24.12.1953!

Anne's Näh-Stube
Änderungs-Schneiderei
Anneliese Luckow Fährstr. 24 a
Tel. 756 65 190

Außerdem in dieser Ausgabe
Weihnachten und Ramadan - Versuch eines Vergleich (S. 14)
Weihnachten steht vor der Tür - eine (etwas) andere Weihnachtsgeschichte von Anita Slomska-Ludewig (Seite 5)
2001 wieder eine Messe in Wilhelmsburg (Seite 4)
... und viele TIPPS u. TERMINE auf den letzten Seiten

Es tut sich was in Wilhelmsburg! Unser lebendiger Stadtteil

Wilhelmsburger Kulturpreis zum ersten Mal verliehen

(at) Am 2. November verlieh der Bürgerverein Wilhelmsburg e.V. im voll besetzten Saal des Gasthauses Sohre erstmals den von ihm ausgelobten Kulturpreis, noch nachträglich für das Jahr 1999. Preisträger war **Eddy Winkelmann**, der an diesem Abend auch die reichlich vertretene Wilhelmsburger Prominenz mit einem gagreichen, aber teils auch besinnlich stimmenden Programm unterhielt.



Hans-Ulrich Seumenicht, Vorsitzender des Bürgervereins Wilhelmsburg e.V., überreicht **Eddy Winkelmann** den mit dem Kulturpreis verbundenen Scheck.

Prof. Dr. Klaus Peter Dencker, Abteilungsleiter für Medien, Bildende Kunst und Kulturaustausch in der Kulturbehörde, überbrachte ein Grußwort des Senats.

Der Kulturpreis, dotiert mit 1.000 DM, soll jedes Jahr einem Künstler bzw. einer Künstlerin, einer Künstlergruppe oder einer kulturellen Veranstaltung in Wilhelmsburg für besondere Leistungen im Bereich Kunst und Kultur verliehen werden.



Wilhelmsburger Erde für Berlin

Wie alle Bundestagsabgeordneten war auch Hans-Ulrich Klöse aufgefordert, für ein Kunstwerk Erde aus seinem Wahlkreis nach Berlin zu holen. Am 23.11. füllte er mit Hilfe von Heike Severin und Rüdiger Schulz zwei schwere Säcke auf dem Gelände des Bürgerhauses...

Foto: Manfred Harder

Deichhaus für die Arbeits- loseninitiative Wilhelmsburg

Die Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg e.V. (AIW) hat das alte Deichhaus am Vogelhütendeich auf Erbpacht übernommen. Möglich wurde dies durch die finanzielle Unterstützung des Spendenparlamentes, der Max-Schmeling-Stiftung und Spenden von Wilhelmsburger Betrieben und privaten Spendern, sowie der Norddeutschen Affinerie und einem Konzert der Kreuzkirchengemeinde. Sie alle trugen dazu bei, den einmaligen Pachtzins von 74.000 DM aufzubringen. Die drei Wilhelmsburger Kirchengemeinden unterstützen das Projekt und garantieren, dass das Deichhaus für mindestens 15 Jahre gemeinnützig für soziale und kulturelle Zwecke genutzt wird.

All das waren die Voraussetzungen, damit die Stadtentwicklungsbehörde die 600.000 DM für die Instandsetzung bereitstellen kann. Die Renovierung soll etwa ein Jahr dauern. Im Herbst 2001 wird die AIW mit ihren Projekten in das Deichhaus einziehen können.

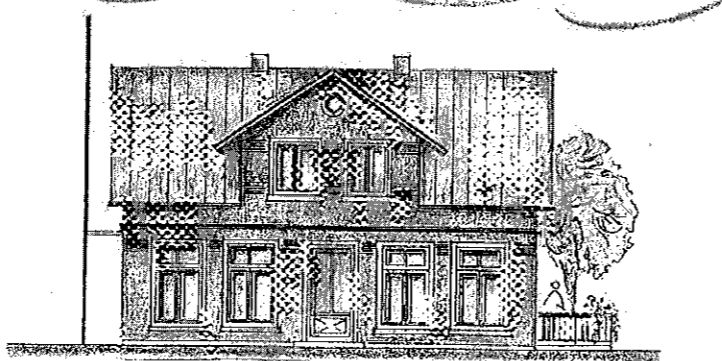
Die AIW ist ein Zusammenschluss aus den Wilhelmsburger Kirchengemeinden (Reiherstieg-, St. Raphael- und Kreuzkir-

chengemeinde) und dem Verein Susila Dharma - Soziale Dienste e.V. sowie natürlichen Personen.

Ziel der AIW ist der Abbau von sozialer Isolation sowie die Förderung des Austausches von Arbeitsplatzinhabern und Arbeitslosen.

Seit 15 Jahren bietet die AIW Sozialberatung für Erwerbslose oder für von Erwerbslosigkeit bedrohte Menschen an. Seit 1987 betreibt sie die Fahrradselbsthilfewerkstatt und

seit vier Jahren die Wilhelmsburger Tafel. In der Wilhelmsburger Tafel arbeiten 30 ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Viermal wöchentlich werden dem Verfallsdatum nahe Lebensmittel mit einem Kleintransporter von diversen Geschäften abgeholt, sortiert und für die Tafel Ausgabe zurecht-



Mit dem Kauf dieser Postkarte können Sie das Deichhaus-Projekt unterstützen.

gemacht. Die Lebensmittelausgabe erfolgt immer dienstags und donnerstags von 13 bis 14 Uhr im Gemeindehaus der Emmaugemeinde; zusätzlich wird donnerstags um 12 Uhr für die Tafelgäste ein Mittagessen angeboten. In der St. Raphael-Gemeinde gibt es dienstags ab ca. 12.30 Uhr eine Ausgabestelle. Hier wird so lange verteilt, wie der Vorrat reicht. So werden wöchentlich bis zu 300 bedürftige Menschen durch die Wilhelmsburger Tafel unterstützt.

Die AIW finanziert sich ausschließlich durch Spenden und einmalige Zuschüsse. Um die Arbeit der AIW zu unterstützen, können Sie im Büro der AIW Postkarten vom Deichhaus erwerben (hier abgebildet -), oder aber auf das Konto bei der Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Kto. Nr. 1263 125484, Geld spenden. Der Verein ist gemeinnützig und kann Spendenbescheinigungen ausstellen.

Wenn Sie weitere Informationen brauchen oder an einer ehrenamtlichen Mitarbeit bei der Wilhelmsburger Tafel interessiert sind, wenden Sie sich bitte an die AIW, Telefon/Fax: 753 42 04.

Christel Ewert

Wihnachsgeschichten
ward an 'n Mittwoch vör
Wihnachen Klock söben
in de Möhl von de
Lütüd von den
plattdüütschen Stammdisch
vörlest.

Keen dat mag, kann jo mol
vörbikieken un toheurn

Weihnachtsgeschichten
werden am Mittwoch den
20. Dezember um 19⁰⁰ Uhr
in der Mühle von den
Teilnehmern des
niederdeutschen Stammtisches
vorgelesen.
Interessierte Zuhörer sind als
Gäste willkommen.

Pädagogischer Mittagstisch der Wilhelmsburger Kinderhilfe e.V., Haus der Jugend Kirchdorf, Krieterstr. 11: mo, di + do: 13 - 16.30 Uhr, mi, 12.30 - 15 Uhr; fr, 12.30 - 17 Uhr. Teilnahme nur nach Anmeldung. Info: Jörg Michalski, ☎ / Fax: 754 65 66.

De Plattdüütsche Stammtisch. Toheurn, Vörleson, Vertellen un Rümchludern. Jeden ersten un jeden dritten Mittwoch in'n Monat, jümmers Klock söben in de Windmühl in de Scheunenellerstroot.

Pro Familia, Rotenhäuser Damm 30, ☎ 754 79 51 (nur während der Sprechstunde): **Offene Sprechstunde** (ohne Voranmeldung): di, 15 - 18 Uhr.

REBUS - Regionale Beratungs- u. Unterstützungsstelle für Eltern und Schüler. ☎ 0173 208 2505 (Mo - Fr: 9.30—12 Uhr; Mo + Di: 14 - 16 Uhr).

Servicezentrum Kirchdorf-Süd Erlering 9, ☎ 750 91 36 und 750 91 37, Fax 750 8773 : Manchmal braucht man jemanden; wir helfen Ihnen gern! - **Praktische Familienhilfe.** Außerdem: Schulfrühstück, Buf-fets, Catering. Öffnungszeiten: mo - do, 8 - 16.30 Uhr; fr, 8 - 15 Uhr.

Sperrmüllannahme Georgswerder Bo-gen: mo, 8 - 16 Uhr; di, 9 - 19 Uhr; mi - fr: 9 - 16 Uhr; sa: 8 - 14 Uhr.

Stöberstube Umweltladen in St. Raphael, Jungnickelstr. 21: Verkauf von gebrauchter Kleidung (und Annahme von Spenden!), umweltfreundlichen Reinigungs- und Hygiene-Produkten, Biobrot, Körnern etc. und Dritte-Welt-Produkten. Fr., 10 - 15 Uhr (außer in den Schulferien).

Suchtberatungsstelle KODROBS Wilhelmsburg / Süderelbe, Weimarer Str. 83 - 85, ☎ 75 16 20 u. 75 16 29; Fax 752 32 78 : Wir beraten vertraulich, anonym und kostenlos bei Suchtproblemen. Öffnungszeit: mo, di, do u. fr, 10 - 19 Uhr. Di.: Frühstück, 10.30 - 12.30 Uhr. Do., 19.30 - 21.30 Uhr: **Bund alkoholfrei lebender Kraftfahrer e.V. (BAK):** Gesprächskreis für Verkehrsteilnehmer, die ihren Führerschein durch Alkohol am Steuer verloren haben. (Ansprechpartner: Egon Golsch, Tel. 752 1493 od. 0171 884 3660).

Verständigungsarbeit in St. Raphael, Jungnickelstr. 21 a, ☎ 750 90 82 : Pastorin Friederike Raum-Blöcher. **Sprechstunde:** di, 9 - 10.30 Uhr.

Volkshochschule Stadtbereich Harburg-Finkenwerder, Stadtteilbüro, Krieterstr. 5 (Gymnasium), ☎ 754 37 69 / Fax 754 51 78: Di, 11 - 13 Uhr; mi, 13 - 15 Uhr; do, 16 - 18 Uhr.

• **WilmA Projekt Bildung und Älterwerden:** Mo - do, 9 - 12.30 Uhr und 13.30 - 16 Uhr.

Wilhelmsburger Männerchor von 1872 e.V. Tel. 711 91 54 (1. Vors. R. Maak) und 754 82 23 (2. Vors. H. Busch) Übungsabende do 19.45 - 22 Uhr im Gemeindehaus der Kreuzkirche, Kirchdorfstr. 179. Wer am Chorgesang interessiert ist, kann gern zum „Schnupp-ern“ hereinschauen.

..und Termine Die Adressen finden Sie unter TIPPS...

Noch bis zum 9.1.:
Bücherhalle Wilhelmsburg: „Heuckenlock im Winter“ - Fotoausstellung von Werner Umland. Öffnungszeiten: Siehe bei „Tipps...“

Freitag, 15.12.
20 Uhr, Honigfabrik: „Meine wunderbare Sackgasse“ - Finissage. Lesung: **Herzgalopp** - Zeitschrift für Poesie und Lebenskunst. Eintritt: 6 DM.

Sonabend, 16.12.

22 Uhr, Honigfabrik: Goa-Party. Psy-Trance. Eintritt: 25 DM.

Sonntag, 17.12.

11 - 18 Uhr, Windmühle Johanna: 2. Adventsmarkt in der Windmühle mit Kunsthandwerkermarkt und Cafébetrieb.

15 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee mit dem **Bandonionorchester** Wilhelmsburg. Eintritt: 5 DM

18 Uhr, St.-Raphael-Kirche: Gottesdienst zum Thema „Engel, gibt's die?“

Mittwoch, 20.12.

19 Uhr, Windmühle „Johanna“, Schönfelder Str.: Weihnachtsgeschichten mit dem „Plattdeutschen Stammtisch“ (siehe Kasten).

Donnerstag, 21.12.

20 Uhr, Bürgerhaus: Musical Project e.V.: „**Sie liebt mich!**“. Eintritt: 30 DM (erm.: 22 DM). Näheres auf S. 20.

Freitag, 22.12.

11 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino: „Was macht der Weihnachtsmann das ganze Jahr?“ Willibald ist von Beruf Weihnachtsmann, und das mit Leib und Seele. Aber wie schnell sind die Festtage vorbei! Es bleibt ihm nichts anderes übrig, als sich nach einer sinnvollen Beschäftigung für den Rest des Jahres umzusehen ... Eintritt frei (Gruppen bitte anmelden!).

20 Uhr, Bürgerhaus: Musical Project e.V.: „**Sie liebt mich!**“. Eintritt: 30 DM (erm.: 22 DM).

Sonabend, 23.12.

20 Uhr, Bürgerhaus: Musical Project e.V.: „**Sie liebt mich!**“. Eintritt: 30 DM (erm.: 22 DM).

Montag, 25.12. - 1. Weihnachtstag

22 Uhr, Honigfabrik: Tanz der modernen Jugend. Die Weihnachtsdisco. Eintritt: 10 DM.

Dienstag, 26.12. - 2. Weihnachtstag

20 Uhr, Bürgerhaus: Musical Project e.V.: „**Sie liebt mich!**“. Eintritt: 30 DM (erm.: 22 DM).

Sonntag, 31.12.

20 Uhr, Bürgerhaus: Großer Silvesterball. Eintritt: 50 DM.

Dienstag, 9.1.

14.45 Uhr, Honigfabrik: Kino: „Drei N sse für Aschenbrödel“ (CSSR/DDR 1972). Für Kinder ab 6 Jahren.

18 Uhr, Ortsamt (MIT-Büro): AG Verkehr des Beirats für Stadtteilentwicklung.

Freitag, 12.1.

19 Uhr, Honigfabrik: New Generation Disco. Party in Zusammenarbeit mit der evang. Jugend Wilhelmsburg für alle 12- bis 15-Jährigen.



Dynamische Entspannung

Abschalten - Auftanken
Begegnung - Spaß - Genießen
mit **Katrin Zühlke** und **Barbara Kopf**

Ein bewährtes Angebot im Freizeithaus Kirchdorf-Süd für alle, die sich etwas Gutes gönnen wollen!

Dynamische Entspannung heißt, mit anderen zusammen wohltuende, abwechslungsreiche Stunden für mehr Lebendigkeit erleben. Elemente dabei sind u.a. Tanz, Massage, Phantasie Reisen, Körperübungen und schöne Musik.

Bitte mitbringen: Getränke, bequeme Kleidung, eine Decke und - falls vorhanden - eine Matte.

Wann? **Donnerstag, 21.12., 19 - 21 Uhr.** Gebühr: 5 DM.

Neuer Tanzkurs: Standard / Latein mit **Wilhelm Schütt**

Der erste Kurs - für WiedereinsteigerInnen: **15.1. - 2.4. (10 x), montags 19.30 - 20.30 Uhr.** Gebühr: 70 DM.

Bitte Schuhe mit glatter Sohle mitbringen!

Patchwork-Kurs wie immer in gemütlicher Atmosphäre. Mit **Karin Zath**.

Patchwork, ein uraltes Handwerk, hat auch heute noch seinen Reiz!

Wir wollen uns mit Nadel und Faden, Stoffen und Schere beschäftigen und eine Patchworkarbeit herstellen. Eine Nähmaschine ist hierfür nicht nötig. Es gibt schöne Muster, die sich am Besten mit der Hand zusammennähen lassen. Alles, was benötigt wird, sind Näh- und Stecknadeln, eine Stoffschere sowie Papier und Bleistift.

Der nächste Kurs: **18.1. - 5.4. (10 x), donnerstags, 19 - 20.30 Uhr.** Gebühr: 75 DM und evtl. Materialkosten.

Für alle Angebote bitte unter **Tel. 750 73 53** bei **Barbara Kopf** anmelden!



**Musical Project e.V.
präsentiert:**

**Deutsche Erstaufführung
„Sie liebt mich“
Das Weihnachtsmusical,
natürlich mit Happy End!**

Die Legende lebt! Nach den Broadway-Musicals „Sweet Charity“, „Guys & Dolls“, „Kiss me Kate“ und „Der Boyfriend“ sowie dem Bühnenstück „Das Wirtshaus im Spessart“ präsentiert Musical Project nun in deutscher Erstaufführung „She loves me“ (Musik: **Jerry Bock** / Buch: **Joe Masterhoff** / Liedtexte: **Sheldon Harnick**) - besser bekannt unter dem Filmtitel „Rendezvous nach Ladenschluss“, verfilmt in den 40er Jahren mit James Stewart und aktuell mit Tom Hanks und Meg Ryan unter dem Titel „E-Mail for you“.

Die Story an sich ist schnell erzählt: In einer eleganten Parfümerie irgendwann in den 30er Jahren in irgendeiner Stadt Europas pflegen der leitende Angestellte und eine Verkäuferin eine Brieffreundschaft unbekannterweise. Nach einem langem Weg voller Irrungen und Wirrungen bekommen sich die Liebenden dann doch...

Unter der Regie von **John Lehmann** und der musikalischen Leitung von **Fabian Schubert** wird das Musical zu folgenden Terminen im Bürgerhaus Wilhelmsburg präsentiert:

**Do., 21.12.,
Fr., 22.12.,
Sa., 23.12. und
am 2. Weihnachts-tag,
Di., 26.12.,
jeweils um 20 Uhr.**

Neue CD von „Willi Vanilli“!

Schon 1996 haben die Schülerinnen und Schüler der Willi-Kraft-Förderschule in der Zeidlerstrasse mit ihrem Musiklehrer Sven Vogel eine CD veröffentlicht: **WILLI VANILLI 1**. Diese CD kam damals in Wilhelmsburg und weit darüber hinaus gut an.

Nun - vier Jahre später - der zweite Streich: Die neue **WILLI VANILLI 2** ist noch bunter, wurde zum Teil in einem professionellen Studio eingespielt - und macht einfach Spaß. Vom Kinderlied bis zum Popsong, für jeden Geschmack ist



SchülerInnen der Klassen 2 und 3, die bei „Willi Vanilli“ dabei sind.

etwas dabei.

Diese CD will aber noch mehr: Sie will zeigen, dass Musikunterricht zur Schulbildung unserer Kinder gehören muss. Musik weckt in ihnen kreative und soziale Seiten und leistet einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Zusammenleben.

WILLI VANILLI 2 kann man für 15 DM kaufen, unter anderem bei der Buchhandlung Lüdemann, im Fischhaus Schuhmacher und in den beiden Wilhelmsburger Bücherhallen.

Sven Vogel



**Aerobic
Gymnastic
und mehr**

WALKING

AKTIVES, BEWUSSTES SCHNELLES GEHEN AN DER FRISCHEN LUFT. STÄRKT DAS HERZKREISLAUFSYSTEM, SCHONT DIE GELENKE UND MACHT SPAB!!

FÜR NEUEINSTEIGER UND CRACKS GLEICHERMAßEN GEEIGNET.

* ZEIT: MO. 15.15 - 16.15 UHR
FR. 15.30 - 16.30 UHR

TERMINE: FORTLAUFENDES ANGEBOT

TREFFPUNKT:
BITTE TELEFONISCH ERFRAGEN!
TEL. 754 31 26, ILKA HOLST

Weihnachten steht vor der Tür

- auch wenn Ihr's nicht glaubt
Von Anita Slomska-Ludewig

Wie Weihnachten 99 im Internet gezeigt hat, heißt Weihnachten nicht mehr Weihnachten, sondern X-mas, also muss der Weihnachtsmann auch X-man sein! Da X-mas 2000 quasi schon vor der Tür steht, ist es spätestens ab September höchste Zeit mit der Weihnachtsvorbereitung zu beginnen - Verzeihung: das diesjährige Weihnachts-Roll-Out zu starten und die Christmas-Mailing-Aktion just in time vorzubereiten.

Hinweis: Die Kick-off-Veranstaltung (früher 1. Advent) für das diesjährige SANCROS (SANTA CLAUS ROAD SHOW) fand bereits am 29. November statt. Daher wurde das offizielle Come-Together des Organizing Committees unter Vorsitz des CIO (Christmas Illumination Officer) schon am 6. Januar abgehalten.

Erstmals haben wir ein Projektstatus-Meeting vorgeschaltet, bei dem eine in Workshops entwickelte "To-Do-Liste" und einheitliche Job-Descriptions erstellt wurden. Dadurch sollen klare Verantwortungsbereiche, eine powervolle Performance des Kundenevents und optimierte Geschenk-Allocations geschaffen werden, was wiederum den Service Level erhöht und außerdem hilft, "X-mas" als Brandname global zu implementieren. Dieses Meeting diente zugleich dazu, mit dem Co-Head Global Christmas Markets (Knecht Ruprecht) die Ablauf-Organisation abzustimmen, die Geschenk-Distribution an die zuständigen Private-Schenking-Centers sicherzustellen und die Zielgruppen klar zu definieren. Erstmals sollen auch sogenannte Geschenk-Units über das Internet angeboten werden.

Die Service-Provider (Engel, Elfen und Rentiere) wurden bereits via Conference Call virtuell informiert und die Core-Competences vergeben. Ein Bündel von Incentives und ein separater Team-Building-Event an geeigneter Location sollen den Motivationsle-

vel erhöhen und gleichzeitig helfen, eine einheitliche Corporate Culture samt Identity zu entwickeln. Der Vorschlag, jedem Engel einen Coach zur Seite zu stellen, wurde aus Budgetgründen zunächst gecancelled. Statt dessen wurde auf einer zusätzlichen Client Management Conference beschlossen, in einem Testbezirk als Pilotprojekt eine Hotline (0,69 Pf/Minute Legion) für kurzfristige Weihnachtswünsche einzurichten, um den Added Value für die Beschenkten zu erhöhen.

Durch ein ausgeklügeltes Management Information System (MIS) ist auch Benchmark-orientiertes Controlling für jedes Private-Schenking-Center möglich. Nachdem ein neues Literatur-Konzept und das Layout-Format von externen Consultants definiert wurde, konnte auch schon das diesjährige Goldene Buch (Golden Book Release 99.1) erstellt werden. Es erscheint als Flyer, ergänzt um ein Leaflet und einen Newsletter für das laufende Updating. Hochauflagige Low-cost-Giveaways dienen zudem als Teaser und flankierende Marketingmaßnahme.

Ferner wurde durch intensives Brain Storming ein Konsens über das Mission Statement gefunden. Es lautet "Let's keep the candles burning" und ersetzt das bisherige "Frohe Weihnachten". Santa Claus hatte zwar anfangs Bedenken angesichts des Corporate Redesigns, akzeptierte aber letztlich den progressiven Consulting-Ansatz und würdigte das Know-how seiner Investor-Relation-Manager.

In diesem Sinne noch erfolgreiche X-mas Preparations für das Jahr 2000.

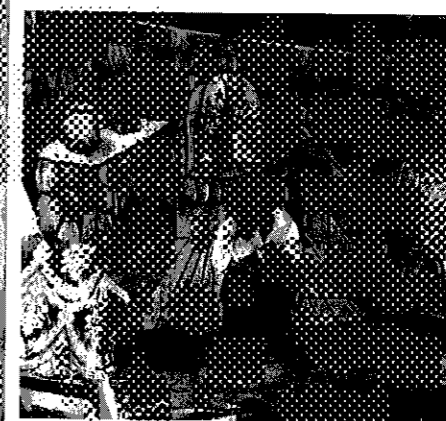
Karl-Heinz Sieb

Inh.: Thomas Spille
Möbeltransport - Nah- u. Fernumzüge - Lagerung
Büro und Lager: Neuenfelder Straße 13 a
Tel. freecall 0800 1009719 · Fax 040/75 17 22
- Wir zahlen Ihre Gebühren! -
Leutegestellung, Tischler + Installationservice

ERKNER-Industrie-Service

Industriemontagen
Maschinenumsetzungen
Schlosserei, Stahlbau
Drehteile, Zäune, Tore, Geländer

Nieder-georgswerder Deich 130, 21109 HH
Tel: 750 74 91 - Fax: 754 930 50
Mobil: 0172 - 926 25 30
E-mail: b.i.s.berkner@t-online.de



Ein russisches Aschenputtel



(UFA) Jungen und Mädchen aus der Kindermusikschule E. T. A. Hoffmann in Kaliningrad (früher Königsberg) sind zur Zeit in Deutschland und zeigen in verschiedenen Kirchengemeinden und Schulen ihr Können. Und das kann sich sehen und hören lassen:

Mit dem Märchen „Aschenputtel“ beeindruckten sie über 50 Schülerinnen und Schüler der Schule Rahmwerder Straße. Eine besondere Leistung der Musikschüler bestand darin, die Texte in Deutsch vorzutragen, die Lieder wurden in Russisch gesungen. „Die Kinder haben die



deutschen Wörter mit kyrillischer Schrift gelernt, das war sehr schwer,“ erklärte die Direktorin der Musikschule Tatjana Rybakina. In zauberhaften Kostümen, die den kleinen Künstlern von einer Mutter maßgeschneidert wurden, spielten, tanzten und sangen sie vor einer einfachen aber sehr wirkungsvollen Kulisse.

Mit viel Applaus bedachten die Kinder aus der Schule Rahmwerder Straße die Künstlerinnen und Künstler aus dem ferneren Russland und bekamen auch noch deutsche und russische Lieder als Zugabe.

Nach einem Imbiss, den die Schule bereit stellte, ging's weiter nach Neustadt, Kiel und Neumünster, wo die Tournee am 30. November beendet wurde.

Es ist nicht das erste Mal, dass diese Kinder in Deutschland ein Gastspiel gaben. Im November 1998 brachten sie während eines Gastspiels auch Bürgermeister Ortwin Runde ein Ständchen. Seit 1996 wurde der Chor wiederholt vom Kulturkreis Blankenese e.V. eingeladen. Brigitte Reimer, eine der Initiatorinnen, bemühte sich dann, Auftrittsmöglichkeiten zu organisieren, die sie als ein Stück Friedensarbeit versteht.

Das ist Ihr gutes Recht:**Aktuelle Änderungen des Familienrechts**
von Rechtsanwalt Jürgen Walczak
Fachanwalt für Familienrecht und Sozialrecht

Bundestag und Bundesrat haben das "Gesetz zur Ächtung der Gewalt in der Erziehung und zur Änderung des Kindesunterhaltsrechts" beschlossen; es wurde am 2.11.2000 im Bundesgesetzblatt verkündet.

Diejenigen Teile des Artikelgesetzes, die die Ächtung der Gewalt in der Erziehung zum Gegenstand haben, sind bereits am Tage nach der Verkündung des Gesetzes in Kraft getreten:

Es ist nunmehr ausdrücklich gesetzlich geregelt worden, dass Kinder ein Recht auf gewaltfreie Erziehung haben. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind durch das Gesetz für unzulässig erklärt worden.

Gleichzeitig wurde das Sozialgesetzbuch in seinem Teil über die Kinder- und Jugendhilfe ergänzt: Von den Jugendämtern zu gewährenden Leistungen sollen den Familien auch Wege aufgezeigt, wie Konfliktsituationen in der Familie gewaltfrei gelöst werden können.

Es bleibt abzuwarten, welche praktischen Auswirkungen diese gesetzlichen Änderungen für die Familien haben werden. Die Jugendämter sind jedenfalls nun verstärkt dazu aufgerufen, im Bereich der Gewaltprävention und der Bewältigung akuter Konfliktsituationen mitzuwirken.

Eltern müssen in Zukunft bei Verstößen gegen das Gewaltverbot nicht nur mit einer strafrechtlichen Ahndung (z.B. wegen Körperverletzung) sondern auch mit familienrechtlichen Konsequenzen rechnen, wie z.B. mit einem Entzug des Sorgerechtes oder mit einem Ausschluss des Umgangsrechtes.

Der zweite Teil des Gesetzes betrifft Änderungen des Kindesunterhaltsrechts, die erst zum 1.1.2001 in Kraft treten werden:

Die für die Praxis wichtigste Änderung

betrifft die Berücksichtigung des staatlichen Kindergeldes bei der Berechnung des Kindesunterhaltes. Nach der bisherigen gesetzlichen Regelung wurde das Kindergeld in der Regel zur Hälfte auf den in Geld zu zahlenden Unterhalt angerechnet. Nur wenn der finanziell unterhaltspflichtige Elternteil nicht in der Lage war, Unterhalt in Höhe des Regelbetrages nach der Regelbetrag-Verordnung (= 1. Einkommensgruppe der Düsseldorfer Tabelle) zu zahlen, unterblieb die Anrechnung des Kindergeldes insoweit.

Nach der neuen gesetzlichen Regelung unterbleibt die Anrechnung des Kindergeldes, soweit der finanziell unterhaltspflichtige nicht mindestens 135 % der Regelbetrages zahlen kann.

Hatte beispielsweise ein finanziell unterhaltspflichtiger Elternteil eines achtjährigen Kindes mit einem Nettoeinkommen von 2.600 DM monatlich bisher 327 DM monatlich zu zahlen, so werden dies aufgrund der geringeren Anrechnung des Kindergeldes ab 1.1.2001 monatlich 447 DM sein, also 120 DM monatlich mehr!

Nach den neuen gesetzlichen Vorschriften haben alle Unterhaltsgläubiger die Möglichkeit, ab 1.1.2001 eine Anpassung bestehender Unterhaltstitel (Urteile, Beschlüsse, Vergleiche oder sonstige Schuldurkunden) im vereinfachten Verfahren zu verlangen. In laufenden Gerichtsverfahren ist eine vor dem 1.1.2001 geschlossene mündliche Verhandlung wieder zu eröffnen. Diese Verfahrensvorschriften treten am 1.1.2006 wieder außer Kraft.

Allen Unterhaltsgläubigern ist zu empfehlen, sich umgehend, am besten anwaltlich beraten zu lassen, um ihre Rechte zu wahren, da die Abänderung erst ab Einreichung des Abänderungsantrages bei Gericht verlangt werden kann.

Tel. 75 88 74
Cafe HUMMEL
Täglich wechselnder Mittagstisch
von 12-14 Uhr **7,50 DM**
danach **Kaffee & Kuchen**
Mo. 12-15 Uhr, Di.-DO. 12-17 Uhr, Fr. 12-15 Uhr
Honigfabrik · Industriestraße 125-131

Gesa's
Gesa Nachtigall
Frisör-Laden
Georg-Wilhelm-Str. 174
Tel. 752 80 25
Kosmetik · Fußpflege
Sonnenbank · Nagelstudio

Öffentliches Speiselokal & Café
"Klöndeel"
Sehr gepflegtes Ambiente -
Reinstorfweg 9
(auf dem Gelände von „pflegen & wohnen“)
Tel. & Fax 753 31 30
Täglich wechselnder Mittagstisch
Gutbürgerliche, preiswerte Küche
Hausgemachte Kuchen und Torten
Große Auswahl an Festmenüs
Kalt-Warme Büffets
Rufen Sie uns an wegen Terminanfragen für Familien- & Betriebsfeiern
Geöffnet: Di. bis So. ab 11 Uhr.
Montag Ruhetag.
P hinter der Gelände-Einfahrt links.

Walczak & Mohrmann

Rechtsanwälte

Jürgen Walczak

Fachanwalt für Sozial- und Familienrecht

Jürgen Mohrmann

Tätigkeitsschwerpunkt: Arbeitsrecht und Inkasso

Bürogemeinschaft - Weimarer Straße 3 - 21107 Hamburg

Telefon 040 / 75 27 98 - 0

Fax 040 / 75 27 98 - 22

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung

Lohn- und Finanzbuchhaltung

Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

**„Nacht der Fledermaus“**
Eine Neuproduktion der
Operetten Compagnie Hamburg
mit Solisten aus dem Ensemble
der Hamburgischen Staatsoper

Die OCH präsentiert in dieser Spielzeit eine Neufassung der „Fledermaus“ von Johann Strauß, in deren Zentrum das große Fest des Prinzen Orlofsky steht. Wenn er singt „Ich lade gern mir Gäste ein“, wird sich eine bunte Gesellschaft versammeln wie z. B. Rosalinde, die Gattin des Rentier Eisenstein. Maskiert will sie die Treue ihres Gatten kontrollieren und erwischt ihn prompt beim Seitensprung.



Ein Scheidungsgrund? Und dann ist da auch ihr Hausmädchen Adele: Sie wirft sich in gänzlich ungewohnter Aufmachung an den Gastgeber heran. Hatte Dr. Falke, der Notar der Familie, doch recht, als er behauptete, ihr Gatte nehme es mit der Moral nicht so genau? Die ganze Abendgesellschaft scheint suspekt ...

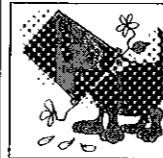
Als die „Fledermaus“ 1874 in Wien Premiere hatte, fiel sie beim Publikum durch. Der Grund: Die auf der Bühne dargestellte Welt war gerade geplatzt wie eine Seifenblase. Die Schicht des einst einflussreichen Bürgertums – die Eisensteins und Falkes – wurde ausgelöscht, und neue Eliten übernahmen deren Positionen: Spekulanten an der Börse, Bauunternehmer, die sich ihren Adelstitel auf der Strasse gekauft hatten. Auch heute strukturiert sich unsere Welt um, alteingesessene Unternehmen machen pleite, die „New Economy“ produziert eigene Wirtschaftshelden, Millionäre, die gerade einmal 20 Jahre alt sind.

Diese Parallele haben wir ins Zentrum unserer Bearbeitung gerückt. Man begegnet bei Orlofsky lokalen Vertretern auf- sowie absteigender Gesellschaftsgruppen: das „Alte Geld“ der Elbchaussee trifft auf die neuen

(Möchtegern-)Eliten, die irgendwo zwischen Kiez und Börse die schnelle Million gemacht haben. Man spielt zwischen Sein und Schein, man verliert, man gewinnt, doch wer bestimmt die Regeln? Orlofsky oder Dr. Falke? Geht Rosalinde zu ihrem Mann zurück oder tröstet sie sich mit dem Tenor Alfred? Die Figuren unserer „Hamburger Fledermaus“ erzählen ganz heute ihre Geschichten, während die musikalische und szenische Atmosphäre des Originals weitgehend erhalten bleibt. Erweitert wird die Aufführung durch zusätzliche musikalische Highlights aus anderen Operetten.

Zu uns: Die Operetten Compagnie Hamburg e.V. wurde 1996 von Mitgliedern des Staatsopernchors und Sängern freier Hamburger Chöre in **Wilhelmsburg** gegründet und ist hier auch beheimatet. Es ist unser Ziel, das Genre Operette in Hamburg und Umgebung neu zu beleben und zu zeigen,

dass sie kein „alter Hut“ ist, sondern eine lebendige Theaterform. Unsere bisherigen Erfolge scheinen uns recht zu geben. Der erste Vorhang öffnete sich mit der *Lustigen Witwe* im Bürgerhaus Wilhelmsburg. Dann ging die Produktion für 14 Vorstellungen ins „Schmidt's Tivoli“, bevor sie ins Hamburger Umland auf Tournee ging. 1998 folgte *Der Vogelhändler* mit Vorstellungen von Uelzen bis Wahlstedt und von der Freilichtbühne im Stadtpark bis zum ausverkauften CCH. Mit der „Nacht der Fledermaus“ sind wir in der Bearbeitung noch einen Schritt weitergegangen als bisher. So ist nicht nur das Arrangement genau auf unser Salonorchester zugeschnitten, sondern auch die Textfassung für unser Ensemble eingerichtet. Wir wünschen uns eine zeitgemäße, doch auch sentimentale, spannende, vergnügliche und hoffent-

Futtermittel in Wilhelmsburg!

Sonderangebote Monat Dezember
Hundeleckerli gemischt 1 kg DM 4,70
Salvans Leckerli-Pferde 2,5 kg DM 8,50
Vogelsand 5 kg DM 3,00

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 15 - 19 Uhr, Sa: 9 - 12 Uhr.
Abholung auch nach Vereinbarung, Anlieferung möglich!

Rufen Sie mich an:

Annelen Schlatermund

Einlagendeich 12, 21109 HH

Tel.: Handy 0175-5255977 oder privat: 040-754 19 02

**Aerobic
Gymnastic
und mehr**

Das Frühjahr schwunghaft beginnen:

Guten Morgen-Gymnastic

Angenehme Gymnastic zur Stärkung und Formung für den ganzen Körper. Wohltuende Dehnungs- und Entspannungsübungen runden das Fitnessprogramm ab.

* **Zeit: Mi. 10.00-11.00 Uhr****Termine: 10.01.- 28.02.01****Ort: Freizeithaus****Kirchdorf-Süd**

Fit ab 60

Leichte Gymnastic u. Dehnübungen, insbesondere für die Wirbelsäule, helfen beweglich zu bleiben oder zu werden.

Übungen für das Gleichgewicht und die Koordination geben uns mehr Sicherheit im Alltag.

Entspannung rundet die Stunde ab.

* **Zeit: Mi. 11.10-12.10 Uhr****Termine: 10.01.- 28.02.01****Ort: Freizeithaus****Kirchdorf-Süd****Informationen unter**

lich erfolgreiche Aufführung. Die **„Nacht der Fledermaus“** – ein Operettenabend für Auge, Ohr und Köpfchen.

Premiere feierte die „Nacht der Fledermaus“ am 11. November 2000 im ausverkauften CCH und wurde vom Publikum begeistert aufgenommen.

Am Freitag, den 12. Januar, und Freitag, den 26. Januar 2001, kommt die „Nacht der Fledermaus“ im Bürgerhaus Wilhelmsburg zur Aufführung.

Die Vorstellungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Wir freuen uns ganz besonders auf diese Vorstellungen und auf die Wilhelmsburger Operettenfreunde. Der Kartenvorverkauf hat inzwischen begonnen. Karten sind im Bürgerhaus Wilhelmsburg und bei OMS-Ticket-service/Karstadt-Harburg erhältlich.

Die Last mit dem Impressum....

Jede Zeitung hat ein Impressum. Keiner weiß, was das genau heißt, aber es muss sein. Und es gibt offensichtlich auch im Verbreitungsgebiet unserer Zeitung Leute, die nicht nur die Artikel, Tipps und Termine usw. lesen oder sich die Anzeigen ansehen, nein, die sogar das Impressum lesen. Nun kam uns ein Brief der Senatskanzlei zum Inhalt unseres Impressums ins Haus, pardon: ins Postfach. Ob die Unterzeichnerin selbst zu den oben erwähnten aufmerksamen Lesern des Impressums gehört, oder ob sie von jemand anderem darauf aufmerksam gemacht wurde, entzieht sich meiner Kenntnis. Jedenfalls machte sie uns darauf aufmerksam, dass – und die entsprechende Passage des Hamburger Pressegesetzes war gleich beigefügt – eben laut diesem im Impressum „Name und Anschrift des Herausgebers oder Verlegers, des Druckers, einer oder mehrerer verantwortlicher Redakteure und des Verantwortlichen für den Anzeigenteil“ zu stehen habe. Und dass eine Postfachanschrift nicht ausreicht! (Komisch, selbst auf das verhunzte Rätsel in der letzten Ausgabe haben uns über das Postfach sogar richtige Lösungen erreicht! Und sogar Postzustellungsurkunden haben uns bislang immer erreicht, wenn auch nicht immer erfreut ... zum Unterschied zu den Rätsel-Lösungskarten, die – nebenbei bemerkt – oft sehr nett gestaltet sind! Prima, liebe Freunde von „Willis Rätsel!“) Aber ich will nicht abschweifen....

Nun haben wir also ein Problem, oder sogar mehrere: Postfach ist nicht; Deichhaus ist noch nicht. Und außerdem: WIR sind nun mal eine Zeitung von vielen für alle! Und jeder ist für seinen Artikel verantwortlich. Und wenn wir alle in diesem Sinne Verantwortlichen mit Namen und Anschrift im Impressum verewigen würden, würde sich zwar der Inselrundblick zu einem hervorragenden Wilhelmsburger Adressbuch entwickeln, aber müsste entweder einige Seiten mehr umfassen, oder hätte kaum noch Platz für Artikel....

Und da selbst die Mitglieder unserer Redaktionsgruppe durchweg als „Mädchen (oder Jungen) für alles“ arbeiten und entsprechend auch für alles sozusagen zuständig sind: Wer ist denn der/die für den Anzeigenteil Verantwortliche? Und wie soll ich meine Adresse angeben, als freischwebender Mitarbeiter, der ich nun einmal bin? E. T., irgendwo in Wilhelmsburg?

Name und Anschrift der Druckerei? Komisch, auch bei so renommierten Zeitungen wie Abendblatt, HAN, Wilhelmsbur-

ger Wochenblatt, MoPo usw. steht zwar brav die Druckerei mit Firmennamen und allenfalls Ort, aber die Anschrift eines Druckers haben wir noch nicht gefunden... Ich weiß noch nicht mal die Nachnamen der Freunde von Idee, Satz & Druck, und ob die nun gerne mit ihrer Adresse im WIR ...

Und die Redakteure z.B. des Abendblatts wohnen offensichtlich alle im Axel-Springer-Haus, jedenfalls ist keine einzige andere Anschrift im Impressum aufgeführt.

Impressum – was heißt das nun? Als alter Lateiner reime ich mir zusammen: „Ein-Druck“. Eindruck? Ein Druck? Hineindrücken? Heureka – das ist's: WIR drücken noch eine Zeile ins Impressum (...obwohl es eigentlich schon recht groß ist, und mit so großen Buchstaben, dass man es sogar lesen kann!) Und für diese Zeile hat uns unser „Chef“, Axel Trappe, einfach seine Anschrift zur Verfügung gestellt. Und damit ist er nun omnipotent und universal-verantwortlich für uns alle. Dass er nicht in Wilhelmsburg wohnt, ist ein Schönheitsfehler, zugegeben, aber es ist ja nur bis zum nächsten Jahr so! Dann haben wir unser Büro im Deichhaus, und da wohnen dann alle, die bei uns mitarbeiten – wie die KollegInnen vom Axel-Springer-Verlag. (Jetzt weiß ich wenigstens, warum das Haus dort so hoch ist! Und wir haben schon Zeichnungen für die Schlafkoben im Deichhaus bei der Stadtentwicklungsbehörde eingereicht, damit sie beim Ausbau berücksichtigt werden...).

Eritas Tchisrov

Tür auf zur Welt der Bücher...!



Lüdemann

Die Buchhandlung in Wilhelmsburg
Fährstraße 26 - 21107 Hamburg
Tel. 753 13 53 - Fax 752 29 63
Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr
Im Internet unter www.luedebuch.de

Moorwerder Hof

Inh.: Ilona u. Heiner Remmers

Rustikale Gaststätte und Zimmervermietung
Gut bürgerliche Küche

Festsaal für 75 Personen
Clubräume für 30-60 Personen
Di - Fr ab 16 Uhr geöffnet, Sa ab 11 u. So ab 10 Uhr

Moorwerder Norderdeich 78
Tel 740 41 727 / Fax 740 41 737

NACHLESE

(MG) Das war wirklich BOOGIE WOOGIE vom Feinsten. Vince Weber haute in die Tasten, dass es eine Freude war. Der Bösendorfer-Flügel des Bürgerhauses, frisch gestimmt und auf Hochglanz poliert, gab ebenfalls sein Bestes.

Und doch gab es zwei Punkte, die den Genuss trübten. Einmal waren wieder viel zu wenig Leute da! Für solch ein Konzert zahlt man in der Musikhalle in Hamburg das Doppelte und kann nicht einmal gemütlich am Tisch sitzen bei einem Gläschen Wein oder was es sonst sein darf. Und zum anderen die Bemerkung von Vince Weber, dass ihn sein Agent Klaus Albrecht nach Wilhelmsburg „geschleift“ habe. Die Enttäuschung über zu wenige Leute muss man nicht an denen auslassen, die gekommen sind. Aber Herr Albrecht weiß wahrscheinlich Wilhelmsburg und insbesondere das Bürgerhaus zu schätzen, denn solche Jazz-Frühschoppen wie im Foyer des Bürgerhauses findet man in ganz Hamburg kaum. Da bedanken sich die Musiker immer, dass sie kommen durften, und spielen - angeheizt von dem fachkundigen Publikum - immer noch eine Klasse besser als üblich. Das konnte man wieder bei dem Frühshoppen mit der „Blue Wonder Jazzband“ aus Dresden am 12. November erleben. An jedem zweiten Sonntag im Monat (Oktober bis April) treffen sich die Liebhaber des traditionellen Jazz aus ganz Hamburg immer im Wilhelmsburger Bürgerhaus.

Aber auch im klassischen Bereich gab es wieder ein herausragendes Ereignis. In der Kreuzkirche gab es anlässlich des 250. Todestages von Johann Sebastian Bach ein wunderbares Konzert unter der Leitung von Bernd Stepputtis mit hervorragenden Solisten und der Kirchdorfer Kantorei, die noch von der Kantorei der Lutherkirche Bahrenfeld verstärkt wurde.



Der Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-Kirchdorf nutzte die Herbstferien, um dem Nachwuchs Gelegenheit zu geben, sein erlerntes Können in zwei Prüfungen unter Beweis zu stellen. Durch intensive Arbeit unserer jungen Reitlehrerin



Beim Abreiten der Pferde vor der praktischen Prüfung. Vorne die jüngste Reiterin, Triana Perez (7 Jahre).

Pia Rübsamen und der beiden Longenführerinnen Sabrina und Stephanie Gründler war es möglich, am Sonntag, 29. Oktober in der "Klaus-Wilke-Reithalle" sich den beiden Richterinnen des Landesverbandes zu stellen.

Theorie und Praxis wurden geprüft, und die mehrstündige Veranstaltung war bei

schönstem Herbstwetter gut besucht, nicht nur von Eltern und Großeltern, auch von interessierten Reiterinnen, die ihre theoretischen Kenntnisse mal so nebenbei wieder auffrischen konnten.

Nach der Theorie kam die Praxis, für die Bewerberinnen der Fortgeschrittenen erst ein E-Springen, dann eine E-Dressur. Und glücklich nahmen die 6 Reiterinnen ihre Urkunden und Abzeichen für das KLEINE REITABZEICHEN entgegen: Enrica Biallas, Sandra Kelpe, Miriam Kucic, Gabriele Ohl, Jenny Peemöller und Tessa Rossol.

Anschließend wurden die Jüngsten von den beiden Richterinnen, Frau Schepkowsky und Frau Tesdorpf, geprüft und Pia Rübsamen war sichtlich zufrieden, dass auch ihre "Kindergruppe" das Ziel erreichte. Als Motivation weiterzumachen, gilt das KLEINE HUFZEICHEN, das alle 7 Mädchen in

Form einer Urkunde und eines Abzeichens erhielten: Catharina Efinger, Janine Heimbach, Ina-Lucy Hollenrieder, Judith Kühl, Kim Meyer, Triana Perez und Janine Teege.

Mit diesen beiden Prüfungen zeigt der Reitverein, dass er sich intensiv und beispielhaft um die Jugendarbeit kümmert,

wobei besonders der jungen Reitlehrerin Pia Rübsamen zu danken ist, die sich auch neben der Reiterei um die Kinder kümmert.

Nach dieser letzten wichtigen Aufgabe beschließt der Reitverein das Jahr 2000 am 3. Advent (17.12.) die offiziellen Veranstaltungen mit einem vorweihnachtlichen Adventsreiten in der Halle. Dann ist Ruhe angesagt, und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, in dem der Reit- und Fahrverein 90 Jahre besteht. Allen ReiterInnen ein "Gut Reit" und ein frohes Fest.

Klaus Meise, Pressewart

ZIRKUS WILLIBALD öffnet seine Tore

Unter diesem Motto beginnt am 18. Januar im Bürgerhaus ein Zirkus-Kurs für Kinder von 8 bis 14 Jahren. Zwei Monate lang werden jeden Montag von 15 bis 16 Uhr Einblicke in die Zauberei vermittelt, es wird jongliert und Akrobatik gemacht.

Zum Abschluss ist Ende Februar ein Auftritt im Bürgerhaus geplant.

Der Unkostenbeitrag beträgt 30 DM. Wer Lust hat, mitzumachen, muss sich bis zum 22.12. im Bürgerhaus (siehe unter „Tipps...“ oder in der Gesamtschule Wilhelmsburg (Tel. 42 88 25 211) bei Frau Bieberstein anmelden.

Wilhelm Kelber-Bretz,
Zirkus Willibald

„Gaststätte Kupferkrug“
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75 Telefon 040 / 754 49 01
21109 Hamburg Telefax 040 / 754 38 57

Gasthaus Sohre
Restaurant • Hotel • Kegelbahnen



Der historische Gasthof im alten Dorf kern, Kirchdorfer Str. 169,
21109 Hamburg. Tel. 754 42 29

Kaffee trinken • Trinken • Trinken

Bernd Kaakschlief

Tabakwaren • Zeitungen • Lotto • Spirituosen
Frühstück • belegte Brötchen
Kirchdorfer Straße 68 • ☎ 750 95 42

Hier genießen Sie
die gute Tasse Kaffee
aus dem Hause

J. J. DARBOVEN - HAMBURG



GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL

Bei der Windmühle 19 Telefon (040) 754 25 25
21109 Hamburg Telefax (040) 754 25 25

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 8 - 18 Uhr / Sa.: 8 - 13 Uhr

Vermietung von Zapfanlagen
Lieferung in's Haus



Die Seite für uns

Sponsoring

Vorweihnachtliche Geschenke gab es für die BesucherInnen des HdJ Wilhelmsburg. Ein privater Sponsor finanzierte dem HdJ eine Videocamera mit Zubehör, zwei große Standboxbälle, 4 Paar Boxhandschuhe und eine Kraftbank im Gesamtwert von 6.400 DM!

Im Oktober hatte er das HdJ besucht und viele Fragen zur Jugendarbeit in Wilhelmsburg gestellt. Er zeigte sich sehr interessiert und angetan von der Arbeit dieser Einrichtung.

Anfang November teilte er dann dem HdJ schriftlich mit, daß er die Video-, die Box- und Kraftsport AG finanziell unterstützen möchte. Er wünschte sich konkrete Vorschläge, die er natürlich umgehend (von der HdJ-VV benannt) bekam.

Wahnsinn - er hielt Wort und finanzierte alle (!) Vorschläge.

Dem Sponsoren ist es besonders wichtig, dass Jugendliche mit Sportgeräten ihre Aggressionen wirkungsvoll abbauen und obendrein viel Spaß haben, was mit den finanzierten Sportgeräten garantiert ist. Namentlich möchte der Sponsor nicht genannt werden, dieser Wunsch wird natürlich respektiert. Das HdJ Team und seine BesucherInnen möchten sich auf diese Weise herzlich bei ihm bedanken. Besonders vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage, ist dieses finanzielle Engagement des Sponsoren für die Mädchen und Jungen willkommen. Das HdJ hätte diese Dinge mit eigenen Finanzmitteln in keinster Weise finanzieren können. Nachahmer werden von allen Kinder- und Jugendeinrichtungen immer dringend gesucht!

P.S. Die HdJ Videogruppe will mit der gesponsorten Videocamera (lt. eigener Aussage) einen echt krassen Geisterfilm drehen - natürlich in Wilhelmsburg!

Kino und Benehmen

Am Samstag, den 18. Nov. schauten wir (die Fußballgruppe vom HdJ Wilhelmsburg) den Film „Girl united“ an. Der Film handelt von Cheerleader - Gruppen. Die HauptdarstellerInnen spielten ihre Rollen gut, der Film ist obendrein recht lustig. Jedenfalls gab es für uns viel zum Lachen. Voll daneben waren im Kino allerdings einige Mädchen aus Reinbek, die während des gesamten Films ständig mit Popcorn warfen und sehr laut waren. Wir Wilhelmsburgerinnen wissen jedenfalls wie man sich benimmt!

S.G. 11 Jahre

Rechtzeitig ausgesprochene Wünsche sollen ja meist in Erfüllung gehen!

So erhoffen sich die Jugendlichen aus Kirchdorf-Süd, nachdem sie nun selbst einen Entwurf des neuen Jugendzentrums gebastelt haben, dass der Weihnachtsmann (oder die zuständigen Weihnachtsmänner) sie angemessen berücksichtigen. Dabei sind sie eigentlich recht bescheiden geblieben und haben dem Weihnachtsmann sogar artig ein entsprechendes Gedicht verfasst:

*Knusper-Knusper-Knäuschen
Wir bekommen bald ein Häuschen
Schick, gemütlich und nicht zu klein -
So soll unser Häuschen sein.*

*Drum bitte, lieber Weihnachtsmann,
zapf' doch eine Quelle an,
denn uns fehlt noch ganz viel Geld,
damit das Häuschen auch gefällt!*

*In Kirchdorf-Süd sieht jedes hohe Haus
einfach ganz furchtbar hässlich aus.
Drum wünschen sich die Kinder hier ein
schönes Haus für ihr Quartier,*

*O Weihnachtsmann steh uns zur Seite,
das Jugendamt ist doch so pleite.
Hier die Moral von dem Gedicht:
Vergiss das Jugendzentrum nicht!*

Unser Kommentar

Der sog. Weihnachtsmarkt am Veringhof ist doch wohl die Lachnummer zum Ausklang des Jahres!

Auf Hochglanzpapier wurde geworben, große Plakate suggerierten, dass endlich auch in Wilhelmsburg mal ein Weihnachtsmarkt stattfindet, der uns die ganze Vorweihnachtszeit versüßen sollte und was steckt dahinter: Zwei Kinderkarussells, wenige Buden und ein paar gammelige Bäumchen - das passt wieder mal ins Bild!

Damit hier überhaupt mal was auf die Beine kommt, müssen sich schon die üblichen engagierten Wilhelmsburger ins Zeug legen und etwas konstruieren. Sonst wirkt es wie in diesem Beispiel nur billig und unprofessionell

P.S.

Diese Seite wird von BesucherInnen aus Wilhelmsburger Kinder- und Jugendeinrichtungen gestaltet: JuZ Kirchdorf-Süd, Tel. 7509071 / HdJ Wilhelmsburg, Tel. 753 25 92 / HdJ Kirchdorf, Tel. 754 65 66.

„Wehret den Anfängen“

War ein Slogan der Antifabewegung gegen Faschismus und Rassismus. Leider müssen wir auch in Williburg feststellen, dass wir schon mitten drin sind in den Anfängen. Wegsehen, klammheimliche Freude und offenen gezeigter Rassismus ist leider schon gesellschaftlich etabliert.

Das ist nicht hinzunehmen!

Dem Hass keine Chance!

(Williburg Motto aus 1992!)

Wir müssen zurück zum Slogan:

„Wehret den Anfängen“

NEW YORK, NEW YORK... Ein Reisebericht von Agnes Nau (2. Teil)

Der 1. Blick auf Amerika um 19.25 Uhr deutscher Zeit = 13.25 Eastern Time. Ich sehe die Küste vor New York, möglicherweise Richtung Boston. Das Wetter ist schön und eine gute klare Sicht. Ich bin glücklich und entsprechend aufgeregt.

Nach Ankunft auf dem John F. Kennedy-Flughafen wird man förmlich Richtung Emigration Office geschleust, so dass nicht zu befürchten ist, den falschen Ausgang zu nehmen. Die Pass- und Gepäckkontrolle geht ohne Probleme und zügig voran und man knüpft die ersten Kontakte mit den Mitreisenden. Ich lernte Ruth aus der Schweiz kennen und wir teilten uns zunächst das Taxi nach Manhattan - der Fahrer verlangt einen Festpreis von \$ 35.

Die Fahrt vom Flughafen, der im Stadtteil Queens liegt, in das Herz von New York ist wenig interessant und Ruth machte mich immer wieder aufmerksam: „Gleich, gleich wirst Du es sehen, da sieh, die ersten Wolkenkratzer sind schon zu sehen“, und man glaubt es nicht, plötzlich tauchen sie in der Ferne auf und nehmen mir fast den Atem.

Durch den Lincoln-Tunnel, vorher vorbei an trostlosen Gebäuden und Gewerbegebieten entlang der Autostraße, und plötzlich bin ich mittendrin im „Big Apple“ und höre nur noch Polizeisirenen und bin umzingelt von den vielen Yellowcars. Das Hotel Pennsylvania (33rd/Ecke 7th Avenue) mit der aus dem Glenn-Miller-Song berühmten Telefonnummer Pennsylvania six five thousand (65000) ist ein Massen-Touristen-Hotel mit ca. 1.700 Zimmern und dementsprechend Tausenden von Gästen. In der riesigen Lobby ist ein ständiges Kommen und Gehen. Ratsam ist es, einen Telefonanschluss im Zimmer wenigstens zu

beantragen, auch wenn man es später nicht für Ferngespräche nutzt. Aber evtl. muss man mit dem Housekeeper sprechen oder will ein Theater oder Restaurant anrufen. Die Telefonkosten werden später bei der Abreise über die Creditcard abgerechnet. Abzuraten wäre in einem Großhotel von einem Hotelsafe, wenn dieser nur über das entsprechende Desk an der Rezeption genutzt werden kann. Die Wartezeiten dort sind oft zu lang oder kein Personal vorhanden. Creditcard und Dollars habe ich immer bei mir gehabt bzw. ein paar Dollars in meinem Zimmer aufbewahrt. Gegen eine Gebühr von \$ 10 kann man auch mit der Creditcard z. B. bei der Citi-Bank Dollars bekommen.

Die Zimmer im Hotel waren ab der 10. Etage noch nicht renoviert (1996) und machten einen etwas heruntergekommenen Eindruck. Doch wenn man bedenkt, dass das Zimmer für \$ 145 auch mit 2 oder sogar 3 Personen genutzt werden kann, ist es für New York immer noch preiswert. Aber man kann auch anders in New York wohnen, davon später.

Direkt gegenüber dem Hotel an der 7th Avenue befindet sich der Madison Square Garden mit der Pen Station. Von hier gehen die Züge nach Washington und Philadelphia, also die Züge Richtung Süden. Außerdem ist die Pen Station ein Verkehrsknotenpunkt für die Subway und direkt vom Hotel gibt es einen Zugang zur Station.

Am späten Nachmittag habe ich den Weg zum Broadway gesucht, der sich an der Ecke Greeles Square mit der 33rd kreuzt und man geht Richtung Uptown direkt auf den Times Square zu. Irgendwo musste ich ein Restaurant finden, in dem eine einzelne weibliche Touristin

Anwältinnenkanzlei

Gisela Friedrichs & Susanne Pötz-Neuburger
Fachanwältinnen für Familienrecht

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte:
Mediation und Erbrecht
Existenzgründung
Opfervertretung in Strafverfahren
Versicherungsrecht
Arzt- und Kassenarztrecht

in Bürogemeinschaft mit

Katja Habermann
Rechtsanwältin/Avukat

Vertretung von Opferinteressen in
Straf- und Zivilverfahren
Regulierung von Unfällen
Architektenrecht

Wir beraten auch auf Türkisch, Englisch,
Französisch und Plattdeutsch

Thielenstrasse 8a, 21109 Hamburg
Tel: 75 06 01-0 Fax: 75 06 01-10

gut aufgehoben ist, denn ich hatte noch die Warnungen des Pakistani im Ohr!

Am Marriott vorbei Richtung 8th Avenue fand ich ein kleines Lokal mit dem Namen „Frankie & Jonny“, angelehnt an den Film mit Al Pacino und Michelle Pfeiffer. Das war ein Wink für mich und ich fand ein sehr gemütliches Steakrestaurant und kam in den Genuss eines sehr guten Essens für 38 \$. Aus dem Lokal herauskommend darf man nicht die Richtung in der Dunkelheit verlieren und muss vermeiden, auf die 8th Avenue zu kommen, denn dort ist es sofort dunkel, dreckig und sicher auch nicht ungefährlich; also zurück zum Times Square in die Helligkeit der Neon-Reklamen und sich unter die vielen Menschen mischen und auch bei Anbruch der Nacht kommt man entweder zu Fuß oder per Bus wieder sicher in das Hotel am Madison Square Garden.

- Fortsetzung folgt -



Bestattungen
Schulenburg GmbH
Tel. 757742 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestraße
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen



arno stüben
gardinen und teppichboden
Tel. 040 / 5 29 69 18

Leserbriefe - Leserbrief - Leserbrief

Zu verschiedenen Artikeln unserer November-Ausgabe:

„Die November-Ausgabe des WIR enthält einige lesenswerte Artikel.

Das Thema „Engel“ finde ich sehr interessant. Ich glaube, dass es sie gibt - beweisen kann ich's natürlich nicht. Den rein materialistisch ausgerichteten Denk-Systemen ist es nicht gelungen, gewisse Phänomene zu erklären. Als Künstler befasse ich mich vorwiegend mit irrationalen Dingen und dem, was der Volksmund gemeinhin als „Spinnkram“ abtut. In der Ausstellung „MEINE WUNDERBARE SACKGASSE“ in der Honigfabrik beschäftige ich mich mit Hirngespinnsten. Neben eigenen Zeichnungen und Assemblagen hängt dort auch ein nicht von mir gemaltes Bild, das einen SCHUTZEN- GEL darstellt, der über einen am Abgrund spielenden Jungen wacht. Der Junge bin ich. Jeder Mensch, behaupte ich, braucht Schutz. Der Staat bewacht das Privat- und Gemeinschafts-Eigentum der Menschen und verfügt über Gesetze, die die körperliche Unversehrtheit der Menschen gewährleisten sollen. Für die geistige und psychische Stabilität seiner Untertanen kann er nicht sorgen, dabei ist gerade sie immer wieder bedroht - was mancher erst wahrhaben will, wenn er in eine (Lebens-) Krise gerät. Die Psycho-Branche boomt mit unterschiedlichsten Therapie-Angeboten, die Sache ist längst zu einem riesigen unübersichtlichen Markt angewachsen - ohne Gewähr, dort Heilung zu finden. Ein Freund von mir bedient sich eines „Schutzengels“, den er regelmäßig in flüssiger Form zu sich nimmt, in unterschiedlich prozentigen Dosierungen. Der Staat verdient daran. An anderen Mittelchen (sprich „Rauschgift“) verdient er nicht und *nur deshalb* sind sie verboten. Seit 30 Jahren bin ich nicht mehr zur Kirche gegangen, aber vielleicht gibt es am 17.12. in der St. Rafael-Kirche interessante Bemerkungen zum Thema.

Auf Seite 2 lese ich von einem „interkulturellen Abend“. Tja, schön wärs, wenn die verschiedenen Kulturen oder was-man-so-darunter-versteht sich vermischten und gegenseitig anregten. In die-

sem Stadtteil passiert vor allem ein Nebeneinanderher, mit teilweise ghettoartigen Auswüchsen. Aber ist es anderswo besser??... Ich wage sehr zu bezweifeln, dass die Hamburger Ausländerbeauftragte etwas zur Lösung der tatsächlich vorhandenen Probleme beitragen kann. Politiker und auch gewisse Pädagogen und Sozialwissenschaftler haben gut reden - die Probleme vor Ort, meine ich, können aber nur von denen gelöst werden, die in diesem Stadtteil auch leben. Ich bin das Schönreden und Süßholzraspeln allmählich leid. Vor laufender Kamera und in Zeitungsartikeln lässt sich engagiert „gutmenschneln“. Aber es ist ein großer Unterschied, ob man sich anschließend in seine Eigentumswohnung oder Villa zurückziehen kann - oder ob man eben in der Fahrstraße oder am Vogelhüttendeich wohnt. Gewisse Probleme fangen damit an, dass durch ständiges Ein- und Ausziehen eine Anonymisierung der Wohnverhältnisse einreißt. Als ich vor 14 Jahren nach Wilhelmsburg gezogen bin, habe ich noch bei allen Hausbewohnern geklingelt und mich vorgestellt - heute undenkbar. Im unmittelbaren Umfeld geht es los. Das betrifft *jeden*. Eines der Hauptprobleme ist, dass bestimmte Dinge nicht mehr ausgesprochen werden dürfen. Ein Deutscher, der einen Ausländer kritisiert, wird im Nu als „rechts“ oder „Nazi“ abgestempelt. Ich habe einige Jahre im Jugendbereich gearbeitet und übertreibe nicht. Schon das Wörtchen „Ausländer“ wird ja bereits als Diffamierung angesehen.

Ein erträgliches Klima des miteinander Lebens und Wohnens kann es nur geben, wenn es die Möglichkeit gibt, sich *frei* zu äußern - ohne gleich bestraft zu werden, wenn eine Meinung von der offiziellen Linie abweicht. Gewisse Probleme werden tabuisiert, unter den Tisch gekehrt, schönegeredet. Ohne die Bereitschaft, Andersdenkenden zuzuhören und sie zu verstehen kann keine Gemeinschaft funktionieren. Und es bedeutet sehr viel Arbeit, kommunikative Strukturen aufzubauen. Im Moment läuft gerade die große Anti-Rechts-Kampagne. Obwohl ich traditionell links bin, kann ich die von vielen ge-

machte Gleichung links = gut und rechts = böse nicht unterstützen. Diese ganze Denkweise, nach der von der politischen Gesinnung auf menschliche Qualitäten geschlossen wird, ist daneben. In Wilhelmsburg gibt es eh nicht das Problem, dass randalierende Skinheads o.ä. durch die Straßen ziehen und Wohnheime anzünden etc.. Wir sollten eigenes Bewusstsein entwickeln und WIR leistet dazu, scheint mir, Beiträge. Nicht was *anderswo* über Wilhelmsburg gedacht und gerechnet wird, ist für die Lebensqualität hier entscheidend, sondern was wir selber aus unserem Stadtteil machen. Darauf kommt es an.

Die Expo ist vorbei. Ich war nicht dort und habe nicht das Gefühl, etwas Weltbewegendes verpasst zu haben. Irre finde ich das Eigenlob, das die Veranstalter und Politiker im Nachhinein formuliert haben. Trotz Milliarden-Defizits und weit hinter den Erwartungen zurückgebliebener Zuschauerzahlen wird die Show als *Erfolg* ausgegeben. Und niemand ist schuld an dem Minus, niemand wird zur Rechenschaft gezogen. In was für einer Gesellschaft leben wir eigentlich? Wenn ich ohne Fahrausweis in der Bahn angetroffen werde, bekomme ich Ärger. Wenn ein Brief nicht ausreichend frankiert ist, habe ich Nachporto zu bezahlen. Wenn aber Politiker Mist bauen, Fehlplanungen verursachen und Milliardenschäden entstehen, wird nur schönegeredet. Aber was kann man von Leuten erwarten, denen es nur darum geht, alle möglichen Ereignisse medienwirksam für sich auszuschlachten?

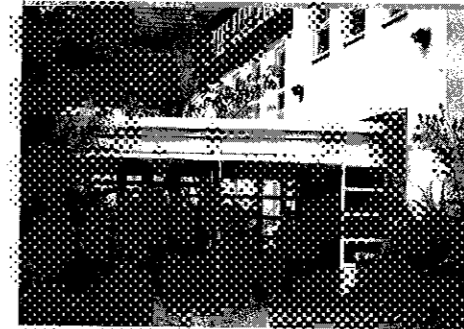
Ich finde gut, dass der WIR auch ein paar Fotos enthält. Wilhelmsburg ist eine grüne Insel und landschaftlich reizvoll. Das wird oft ganz übersehen.“

Raimund Samson

Müll trennen ist clever



Wohin mit dem Schül- müll? Auf diese Frage hätten alle Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Kirchdorf eine treffende Antwort: Schließlich haben sie alle erst vor kurzem an einem Schül- wettbewerb teilgenommen. Für drei Wo- chen, in der Zeit vom 6. bis zum 24.11.00, führte die GSK - inzwischen zum vierten Mal - einen sogenannten Mülltrennwett- bewerb durch. In drei voneinander farb- lich unterschiedlich gekennzeichneten Be- hälttern wurden in den Klassen 0 bis 13 Wertstoffe, Papier und Restmüll getrennt gesammelt. Täglich konnten 15 Punkte für das richtige Trennen von Müll erreicht



Neuer Eingangsbereich in der Gesamtschule Kirchdorf

(UFA) Der Eingang zum Hauptgebäude der Gesamtschule Kirchdorf in der Neuenfelder Straße hat einen schönen Vorbau bekommen. Schülerinnen und Schüler können jetzt schon vor 8 Uhr trocken und zugfrei auf den Einlass ins Gebäude warten. Auch im Winter bei Eis und Schnee wird das Warten in diesem Vorraum angenehmer. Schon wiederholt ist



Schüler der Klasse 5 c sammeln zweimal wöchentlich den Müll am Schulzaun

diese Schule „Umweltschule“ geworden. Deshalb wird auch großer Wert darauf gelegt, dass nicht unnötig Wärme aus dem Gebäude entweicht. In der Gesamtschule gibt es etwa 50 Klassen, für die in 19 separaten Gebäuden 150 Räume zur Verfügung stehen. Dazu zählen Klassenräume, Differenzierungsräu-

werden, insgesamt also 225 Punkte. Dass auch die Grundschule in dieses Projekt miteingebunden ist, ist für eine nachhaltig umweltbewusste Erziehung besonders wichtig: Mit 222 Punkten schaffte eine erste Klasse den 3. Platz, Sieger in der Grundschule wurde eine 3. Klasse mit 225 Punkten. Verantwortlich für die Bewertung war an der Grundschule wie auch in der Sek. 1 und Sek. 11 der GSK ein Müllausschuss. In den beiden letzteren Abteilungen setzte sich die Jury aus je einem Mitglied des Schülerrates, des Elternrates, der Schulleitung, dem Lehrerkollegium sowie dem Hausmeister zusammen. Bei den Größeren erwarten die Siegerklassen drei Geldpreise von 50 DM bis 150 DM sowie 7 Sachpreise, für die Kleinen gibt es Spiele oder Buchpreise. Müll vermeiden ist besser!! Zum ersten Mal wurden während dieser 3 Wochen in den 3., 4., 5. und 6. Klassen auch der Gebrauch von Trinkflaschen und Brotdosen in zwei Stichproben kontrolliert und verglichen: Denn nur wer Müll durch den Gebrauch von Mehrwegbehältnissen einspart, handelt umweltbewusst! Sieger wurde in der Grundschule die Klasse 3 d von Frau Welke und Herrn Halbrock, in der SEK 1 die Klasse 5 c von Frau Helwig. Herzlichen Glückwunsch!

Für die Jury: I. Helwig

ÄNDERUNGS-SCHNEIDEREI MARIA THEOCHARIDI

Wittestr. 6, 21109 Hamburg
Telefon 754 13 62

Mo. - Fr.: 8.30 - 12.30 u. 14 - 18 Uhr,
Sa.: 9 - 12 Uhr



Allen meinen Kunden wünsche ich frohes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2001!

me, Werkstätten, Fachräume, Büros, Putzräume, Waschräume und WCs. Ständig gibt es dringende und sofort zu erledigende Reparaturen, auch wird viel Geld für die „Sicherheit“ ausgegeben. Einen Teil des zur Verfügung gestellten Geldes für Bau-Unterhaltung konnte die Schule in diesem Jahr für Verschönerung, und somit für das Wohlbefinden der Schülerinnen

und Schüler verwenden. So konnten in einigen Räumen Näscheschäden beseitigt und Fußbodenbeläge erneuert werden. Eine ganz besondere Verschönerung wurde von Schülern im Kunstunterricht gestaltet. Sie bemalten Kacheln mit Schiffsmotiven, die jetzt im Eingangsbereich vor den WCs hängen. In der Schule passiert viel, das nicht unbedingt mit „Büffeln“ zu tun hat.



Suchtberatungsstelle
KODROBS
 Süderelbe/Wilhelmsburg
 Weimarer Straße 83/85
 Öffnungszeiten:
 Mo-Fr (außer Mi):
 10.00 - 19.00 Uhr
 Tel.: (040) 75 16 20/29
 Montags ab 10.30-12.30
 gibt es Frühstück

SERVICE **WARTUNGSDIENST**
 25 Jahre **Arnold RÜCKERT GmbH** Tel. 75 12 77
 Heizungstechnik – Sanitär **ZENTRALHEIZUNG**
 Blockheizkraftwerke **NOTDIENST – ENTSTÖRDIENT**
 Klimatechnik + Sonnenenergie
 21107 Hft, Schmieds Bröte 19



WIR WOLLEN FREUNDSCHAFTEN PFLEGEN: DESWEGEN KOMMEN WIR DIREKT INS HAUS.
 Tel. 75 24 59-0
AMBULANTE PFLEGERISCHE DIENSTE
Diakonie- und Sozialstation Wilhelmsburg
 Wir betreuen Menschen jeden Alters, Nationalität und jeder Konfession dort, wo sie sich wohlfühlen: zu Hause. Informieren Sie sich über häusliche Alten- und Krankenpflege, Haushilfe, Zivildienst, das Beratungsangebot. **Rotenhäuser Str. 84 • 21107 Hamburg • Fax 7524 59-29**

Altes aus der Wilhelmsburger Zeitung

(UFA) Wen die jüngere Geschichte Wilhelmsburgs interessiert, findet in den alten Wilhelmsburger Zeitungen jede Menge Lesestoff. Der „Wilhelmsburger Anzeiger“, so hieß das Blatt noch bis Ende 1950, erschien mittwochs und sonntags, wurde unter der Verantwortung von A. J. Schütthe gedruckt und verlegt und zu einem Einzelpreis von 10 oder monatlich 50 Pfennig verkauft.

In regelmäßigen Abständen berichten WIR aus den alten Zeitungen, um eine Verbindung zu dem Schriftzug in unserer Stadtteilzeitung herzustellen.

Am Sonnabend, 16. Dezember 1950, konnte man folgende Mitteilung lesen:

50 Jahre

Wilhelmsburger Volksbank Eine segensreiche Entwicklung seither

Am 16. Dezember 1959 kann die Volksbank in Wilhelmsburg auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1900 fand im Bahnhofshotel Wilhelmsburg die Gründung des „Spar- und Kreditverein eGmbH“ statt. Der Einladung von Peter Beenck, Großkötner, Nicolaus von Drateln, Hofbesitzer, und Carl Schutz, Volksschullehrer a.D., waren damals eine ganze Reihe von Handwerkern, Gewerbetreibenden, Landwirten und Privaten gefolgt. Die Mitglieder der Verwaltung der Kredit-Bank Harburg, Bankdirektor Albers und der Aufsichtsratsvorsitzende Wiese, Direktor der

städtischen Gas- und Wasserwerke Harburg, stellten ihre reichen Erfahrungen auf dem Gebiete des Genossenschaftswesen der Versammlung zur Verfügung. Die Genossenschaft nahm bald darauf die Geschäfte am Haulander Weg auf und erfreute sich einer recht guten Entwicklung.

Der Gemeinschaftsgedanke der gegenseitigen Selbsthilfe erfasste immer weitere Kreise der mittelständigen Wirtschaft. Als das erste Vorstandsmitglied, Carl Schulz, im Jahre 1911 verstarb, trat sein Sohn Otto Schulz, an seine Stelle und stand der Bank mehr als zwei Jahrzehnte vor. Auch in der dritten Generation bewahrt uns heute Rechtsanwalt und Notar Richard Schulz die genossenschaftliche Treue. Mit besonderer Dankbarkeit sei auch des verstorbenen Bauunternehmers Wilhelm Heitmann gedacht, der über zwei Jahrzehnte Vorsitzender des Aufsichtsrates war und später noch eine Reihe von Jahren bis zu seinem Tode dem Aufsichtsrat der Volksbank Hamburg von 1861 eGmbH angehörte.

Nachdem 1919 die zweite am Platze tätige Genossenschaft, die „Wilhelmsburger Bank“ übernommen worden war, wurde das Geschäftslokal von der Dratelnstraße nach dem Reiherstieg verlegt und das Bankgeschäft unter dem Namen „Wilhelmsburger Bankverein“ fortgeführt. Es hat bei der heimischen Wirtschaft in langen Jahren gute Dienste geleistet. Die engen

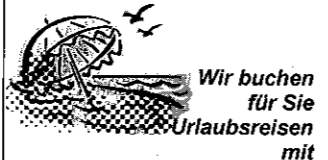
freundschaftlichen Bande, die seit der Gründung zur Jahrhundertwende mit der Kreditbank Harburg bestanden, führten 1939 auf beiderseitigem Wunsch zur Verschmelzung der beiden Genossenschaften. Durch diesen Zusammenschluss wurde das Geschäft wesentlich verbreitert und die Bank wurde in die Lage versetzt, die Betreuung ihrer Kunden noch mehr zu vertiefen. Das über alle Kriegsjahre hinweg anhaltende Vertrauen der Mitglieder, Kunden und Sparer zeugt von einer starken Verbundenheit und Treue. Als Genossenschaft haftet den Volksbanken von jeher ein besonderer Charakter an, der sie wesentlich von anderen Geldinstituten unterscheidet, sehen doch die Genossenschaftsmitglieder in der Volksbank ihre Bank, an der sie selbst beteiligt sind und zu der sie in einem besonderen Vertrauensverhältnis stehen. Sie sind mit ihr nicht nur streng geschäftlich verbunden, sondern betrachten sie gewissermaßen als einen Bestandteil ihres persönlichen Besitzes.

Es darf angenommen werden, dass die günstige Entwicklung des Instituts auch weiterhin zum Segen der ihr angeschlossenen Kreise anhält. In einer Jubiläumsversammlung am 15. Januar 1951 wird das 50-jährige Bestehen entsprechend gewürdigt werden.

Inzwischen ist aus der „Wilhelmsburger Volksbank“ die „Hamburger Bank“ mit Sitz in der Mannesallee 25 und einer Zweigstelle in der Neuenfelder Straße 116 geworden. Am 13. Dezember 2000 wurden von Herrn Dr. Dietrich Bartsch, während einer kleinen Feierstunde anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Bank, Geldgeschenke an den Verein für Heimatkunde und den Wilhelmsburger Windmühlenverein überreicht.

REISEBÜRO WILHELMSBURG

Inh.: Heymann & von Hacht GbR



Wir buchen für Sie
Urlaubsreisen mit

**Flug + Bahn
+ Bus + PKW**
und beraten Sie gern
in unserem Reisebüro

Ihre
Renate Heymann
Ellen von Hacht

Veringstraße 55
Tel. 75 75 75
Telefax 307 84 25



Deich-Apotheke

Olaf Rieke

„Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege“

Neuenfelder Str. 116
21109 Hamburg

Tel.: 040-754 21 93
Fax: 040-754 58 50

Kommt die Autobahnquerspange? Was ist mit der Zukunft für Wilhelmsburg?

Wilhelmsburg war noch nie Kurort. Und ginge es nur nach den Aussagen unseres 1. Bürgermeisters Ortwin Runde wird dies auch zukünftig nicht der Fall sein. Wilhelmsburg bliebe was es immer schon war, der Hinterhof Hamburgs. Auf der letzten Kreisdelegiertenversammlung in Marmsdorf äußerte sich Runde dahingehend, dass es keine weiteren Planungsverzögerungen zum Bau der Autobahnquerspange A 252 zwischen der A1 und der A7 (Wilhelmsburg an der B4/75 oder an der Veddel/Müggelburger Zollhafen) geben soll. Außerdem will unser 1. Bürgermeister der DASA Flächenreservate für Zulieferfirmen (Airbusprojekt A3XX) bereitstellen.

Endlich ist es klar! Laut Aussage Ortwin Rundes soll es kein weiteres Lamentieren, keine Luftschlösser für Wilhelmsburg geben! Eine schöne Bescherung für Wilhelmsburg!

Auch wenn man uns in Wilhelmsburg lange zum Thema Autobahnquerspange im Unklaren gelassen hat, bestand zumindest für viele WilhelmsburgerInnen und VeddlerInnen die vage Hoffnung, die geplanten Trassen verhindern zu können. Mit dem Bau der Autobahnquerspange (ob Wagner- oder Kuhlmannstrasse) würden Visionen zur räumlichen Entwicklung Wilhelmsburgs, wie sie auch der Stadtplaner Prof. Läßle von der TU-Harburg vorschlägt, unseres Erachtens nach mit einem Schlag zunichte gemacht werden. Eine "aufgeständerte Hochstraße über die bisherige Haupthafenroute Rossdamm/Veddler Damm" (laut Kuhlmann) würde eine zusätzliche Barriere schaffen.

Sinnvolle Brückenschläge und Trittsteine nach Hamburg wären z.B. Wohnen und Freizeitgestaltung am Wasser, Hausboote am Reiherstieg und Sprechhafen, Ansiedlung von Restaurants, Cafes und Ateliers, Produktions- und Reparaturwerften für Hausboote und Yachten in den teilweise brachliegenden Hafengebieten (Kleiner Grasbrook u. Hansa-Höft), ein Barkassenanlegeplatz vom Afrika-Höft nach Hamburg, technisches Museum am Hansa-Höft /Bremer Kai, ein 2.

Museumshafen im Hansahafen, ein Meeressaquarium am Reiherstieg, ein Wander- und Fahrradweg von der Harburger Chaussee bis zum Afrika-Höft ...

Zwar würden mit dem Bau der Autobahnquerspange Hamburger Verkehrsprobleme (z.B. Entlastung der Stressemann-/Ost-West-Straße) gelöst werden, allerdings zu Lasten Wilhelmsburger/Veddeler Interessen.

Dass diese Meinung nicht von allen WilhelmsburgerInnen /

VeddlerInnen und auch nicht von unserem 1. Bürgermeister Ortwin Runde sowie entscheidenden Fachbehörden getragen wird, macht unterschiedliche Interessen und Prioritäten immer wieder deutlich. Vorrang haben wirtschaftliche Prestigeobjekte wie Hafen-City, Hightech-Hafen Harburg und das Airbusprojekt der DASA A3XX. Statt in Wilhelmsburg zu investieren, werden 1,8 Mrd. für dieses 3. Hamburger Großprojekt bereitgestellt. Ortwin Runde verspricht sich von dieser gigantischen ABM-Maßnahme 4.000 neue Arbeitsplätze. Eine Fiktion, die aber, falls sie tatsächlich realisiert wird, die Hamburger Steuerzahler pro Arbeitsplatz ca. 450.000 DM kosten würde. Abgesehen von den irreparablen Umweltschäden (Ausbau der DASA, Zuschüttung des Mühlenburger Loches) ist dies eine uns unverständliche finanzpolitische Fehlinvestition. Außerdem stellt sich die Frage, inwieweit Wilhelmsburg von diesen möglichen 4.000 neuen Arbeitsplätzen wirklich profitieren würde.

Wilhelmsburg braucht statt Imageprojekten klare zukunftsorientierte Maßnahmen und Handlungskonzepte mit Bürger-

www.wir-wissen-wie!

Maßgeschneiderte Lösungen –
Ob gewerblich oder privat!

Computersysteme ■ Software ■ Netzwerke
Kommunikationstechnik ■ Internet ■ ISDN
Beratung ■ Verkauf ■ Leasing ■ Service

Tel.: 040/752 88 56 e-Mail: pc.holm@gmx.de
Fax: 040/756 62 779 Notfall-Nr.: 0172-59 39 601



X-PLUS Das innovative Renten-System.

Generalagentur
Hans-Günter Wilkens
Tel. 753 12 63
Fax 752 30 08

Ein Unternehmen der
ERGO Versicherungsgruppe.

So flexibel war
Vorsorge noch nie:
Jetzt informieren!

Hamburg-Mannheimer

beteiligung. Gemeint sind Knackpunkte wie z.B. räumliche Entwicklung (Öffnung nach Hamburg, Verlegung der Zollgrenzen), Freizeit und Grün am Sprechhafen, ein Freizeitpark im Wilhelmsburger Osten (Moorwerder), ein ökologischer Archehof, Miteinander leben (Migration), Stadtteilmanagement (mehr lokale Demokratie), mehr Bildungschancen (Sprachförderung, bessere Ausstattung der Schulen ...), Bekämpfung der Armut (Arbeit, lokale Wirtschaft) usw.

Wilhelmsburg braucht auf keinen Fall eine weitere Barriere und Isolierung (Autobahnquerspange) nach Hamburg!

Statt geplanter Hafenausbau braucht Wilhelmsburg dringend Konzepte zur Umsetzung dieser Visionen und Forderungen!

Wilhelmsburg braucht eine Zukunftskonferenz!

Ingrid Helwig u. Peter Ahlf

Mode für die Dame · Mode für den Herrn

Aus alter Tradition MODESTUDIO VON RIEGEN

Veringstraße 47, 21107 HH
Tel. über 04105 - 64 09 27 / 64 09 47
Geöffnet: Mi. bis Fr. 10 - 13 u. 14 - 18 Uhr,
Sa. 10 - 14 Uhr.

Wir wünschen allen Wilhelmsburgern ein frohes
Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Radio VOGEL Fernsehen

Otto Vogel
- Radio und Fernstechnikermeister -
21107 Hamburg-Wilhelmsburg · Veringstr. 54 - 56

75 78 03

Grundig-Depot - Telefunken-Partner
Reparaturschnelldienst



FEINKOST WITTFOTH

Party-Service
Festliche Buffets, Schlemmerplatten,
Bratenplatten, Königsputenbrust,
Canapés, Fischplatten, Landspanferkel,
Party-Schinken

Prospekt anfordern
Tel. 754 28 69 / Fax 754 84 11
21109 HH-Kirchdorf
Neuenfelder Str. 93

Weihnachten und Ramadan

Der Versuch eines Vergleichs
Von Hildebrand Henatsch, Pastor

Der muslimische Fastenmonat Ramadan fällt in diesem Jahr in unsere christliche Advents- und Weihnachtszeit. Während wir Christen uns mit der Adventszeit auf Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu Christi, vorbereiten, bereiten sich unsere muslimischen Nachbarn mit ihrer Fastenzeit auch auf ein Fest vor – das „Bairam“. Mit Bairam, dem Fest am Ende des Fastenmonats mit viel Süßigkeiten für die Kinder und einem großen Essen der Erwachsenen, wird der Offenbarung des Koran an den Propheten Mohammed gedacht.

Ähnlich wie wir Christen uns mit dem Fest der Geburt Christi daran erinnern, dass in der Gestalt Jesu Gott den Menschen erschien und die Welt erleuchtete, so erinnern sich die Moslems daran, dass am 27. Ramadan Gott sein Schweigen brach und dem Gesandten Mohammed in den Schluchten der Berge bei Mekka die erste Offenbarung gewährte, damit Licht in die Dunkelheit der heidnischen Welt käme.

So gesehen, entsprechen beide Feste einander. Sie feiern jeweils den Ursprung und das Grundanliegen der beiden Religionen. Und in beiden Religionen gehört zum Fest eine etwa einmonatige Zeit der Vorbereitung.

Unsere moslemischen Nachbarn bereiten sich vor, indem sie das strenge Gesetz des Fastens einhalten. Von Sonnenaufgang an bis zum Sonnenuntergang enthalten sie sich aller Speisen und Genüsse. Sie dürfen nichts essen, nichts trinken und nicht rauchen. Erst nach Sonnenuntergang wird das Fasten „gebrochen“, d.h. zu meist in größerer Gemeinschaft wird ge-

meinsam gegessen und getrunken. In der Fastenzeit soll der Muslim sich darin üben, auf körperliche Genüsse zu verzichten, um den Geist für Gott frei zu bekommen. Die Zucht des Körpers - die Übung in der Enthaltbarkeit - bringt einen geistigen und geistlichen Gewinn.

Zum andern hat das Gebot des Fastens auch einen praktischen Sinn. Wer es lernt, den Tag über ohne Essen und Trinken auszukommen, ist eher in der Lage, Not- und Hungerzeiten durchzustehen. Nicht zuletzt wird auf die den Körper reinigende Wirkung des Fastens hingewiesen.

Auch die Adventszeit war ursprünglich eine Fastenzeit ähnlich der Passionszeit vor Ostern. Die liturgische Farbe violett der Altarbekleidung in unseren Kirchen erinnert noch daran. Aber heutzutage kann von Fasten in der Vorweihnachtszeit bei uns Christen keine Rede mehr sein. Im Gegenteil, zu keiner Jahreszeit schwelgen wir so in Süßigkeiten und in anderen schönen Dingen, die wir kaufen oder erleben. Aber bei allem Konsumrummel und -rausch während der Adventszeit ist doch etwas von dem geliebten, was „Advent“ - die Vorbereitung auf die „Ankunft“ des Lichtes Gottes - ursprünglich bedeutet. Wir zünden die Kerzen unseres Adventskranzes an, und dekorieren unsere Fenster mit Lichterketten. Es gibt viele schöne Konzerte in unsern Kirchen und anderswo. Und es gibt Angebote, einen „anderen Advent“ zu feiern. Mit Hilfe eines Adventskalenders können wir uns morgens Zeit nehmen, über eine Geschichte, einen Liedvers, oder einen biblischen Text nachzudenken.

Ich habe den Eindruck, dass immer

Neu in Wilhelmsburg - Neu in Wilhelmsburg - Neu



Arbeits- und
Sozialrecht

Kirchdorfer
Str. 100
21109 HH

Tel.: 040
750 628 33

Fax: 040
750 628 34

Email:
RAHumburg
@t-online.de

Rechtsanwaltsbüro

Harald Humburg

Petra Ahlburg

Der Interessenschwerpunkt:
Arbeits- und Sozialrecht
ausschließlich

für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
und für Betriebs- und Personalräte

Termine nach telefonischer oder elektronischer Vereinbarung
Infos auf unserer Homepage: www.Humburg-Ahlburg.de

TAXI
+ Busverkehr
JASINSKI
754 54 54



**Kranken-, Dialyse- und
Bestrahlungsfahrten**

Willis Rätsel

Niemand darf jemals etwas gegen die fleißigen Freunde von Willis Rätsel sagen! Kaum war nämlich unsere November-Ausgabe gedruckt, schien es klar zu sein, dass WIR diesmal nur erboste Anrufe, aber keine einzige Lösung bekommen würden. Denn: Bei unserem Silbenrätsel waren zwar die Silben schön aufgelistet, aber welche Begriffe wurden gesucht...?

Aber weit gefehlt: So einfach lassen sich unsere Rätselreue nicht entmutigen. 6 Lösungen haben uns erreicht, und 5 davon waren sogar richtig (... Aber auch die fünfte Raterin bekommt ihren Preis!). „Stadtteilfest“ war die gesuchte Antwort.

Und für alle, die aufgegeben haben, hier nun die gesuchten Begriffe und die richtigen Worte:

1. Sauberer Baumteil: Astrein
2. Mann, der größere Orte anmalt: Stadtreicher.
3. Mit ihm wird oft gewunken: Zaunpfahl.
4. Zertrennter deutscher Fluss: Oderbruch
5. Seilkram: Strickzeug
6. Nicht transportierbares Instrument: Standpauke
7. Begrenzte Notiz: Zeitschrift
8. Ankunfts Hinweis auf einem Telegramm: Willkommen
9. Gewässer für Tonträger: Plattensee
10. Zuneigung für Waldtiere: Affenliebe
11. Reime Mahlzeit: Versessen
12. Adlige österreichische Hoppeldame: Esterhazy
13. Speise auf dem Wochenmarkt: Standgericht.

Die Einsender und damit Gewinner waren: Elke Blödorn, Herta und Richard Buttgerit, Lisa Grinnus, Erna Hänys und Jens Jacobs.

Und weil's letztes Mal so daneben gegangen war, folgt diesmal noch ein doppelsinniges Silbenrätsel:

Abt - an - bar - be - blick - de - den - der - dop - edel - ehe - ehen - ei - ein - erb - einst - fäss - gas - ge - ge - gel - gend - ger - gän - haft - haus - hoc - in - ju - ker - ker - kind - kun - lei - los - lust - nest - nie - not - pel - plat - pro - rat - richt - rund - sack - schall - schlag - se - sel - sen - spar - spiel - spray - ten - ur - urin - wald - weiss - zel.

Die gesuchten Begriffe lauten:

1. Behälterkrankheit
2. Beim Tennis gezeugter Nachkomme
3. Preiswertes Einreibungsmittel
4. Auerochse im Dopingtest

5. Kein Ölschiff
6. Einer, der zweimal geht
7. Ehemalige Lebensgemeinschaft
8. Sitz in einer Vogelwohnung
9. Verkehrsweg in einem Jutebehälter
10. Vornehme Farbe
11. Der erste Käufer
12. Lotterieschein eines Lebensbundes
13. Forst für Schmierfinken
14. Eiland mit umfangreicher Sicht
15. Bei Boxern unbeliebt
16. Laute Fliesen
17. Testament für Japaner
18. Sieht man selten beim HSV
19. Beliebte Kinderspeise
20. Frühstück eines Kloostervorstehers
21. Gefängniskneipe
22. Ort für Rätselfreund

Haben Sie alles richtig herausgefunden, dann ergeben die Anfangsbuchstaben der Wörter - von oben nach unten gelesen - nicht nur das Lösungswort, sondern auch einen speziellen Wunsch von uns für Sie.

Das Lösungswort schreiben Sie auf eine Karte und schicken sie an den **Wilhelmsburger InselRundblick, Postfach 930547, 21085 HH** - oder geben sie im Bürgerhaus ab. **Einsendeschluss** ist der 31. Dezember. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es diesmal **einen der WIR-Fotokalender mit Wilhelmsburger Fotos von Heinz Wernicke und 2 x 2 Eintrittskarten für den Jazzfrühschoppen im Bürgerhaus am 21. Januar.**



Sonnabend ab 9 Uhr geöffnet,
an allen anderen Tagen
ab 15 Uhr geöffnet.

Inge & Willi Adomeit
Vogelhüttendeich 62 - 21107 HH
Tel. 75 85 87

In unserem Lokal
„Die Außenmühle“: Jeden
Sonntag um 15 Uhr Tanztee!

Tolle Beteiligung an Volkswanderung

Schüler der Bonifatiuschule
waren die stärkste Gruppe

Das Wandern ist des Müllers Lust und auch Passion des Wandervereins „De Moorulen“.

In diesem Jahr richteten die Mooreulen einen internationalen Wandertag in Appen aus, den 33. innerhalb der letzten 15 Jahre. Er fand am 19. November statt.

Die Teilnehmer kamen aus dem gesamten norddeutschen Raum, und aus Wilhelmsburg nahmen Schüler der Bonifatiuschule mit Eltern und mir als Lehrer an der Wanderung teil.



Kinder der Klasse 1 a mit Medaillen,
Wanderpokal und Eule

Zu gewinnen gab es zum einen eine 30 cm hohe handgeschnitzte Holzleule, zum anderen den Wanderpokal für die nach Anzahl der Teilnehmer stärkste Gruppe.

Diese begehrten Trophäen konnten nun die Schüler der Bonifatiuschule in Empfang nehmen: Sie waren mit 46 Personen angetreten. Auf Platz 2 kam der Wedel-Schulauer Wanderverein.



Aaron, Patrick und Mathias (mit Pokal) aus der 4 a waren dabei!

Mittlerweile haben Eule und Pokal ihren festen Platz in der Klasse 1 a gefunden. Für die Schüler gab es außerdem noch Medaillen aus der Serie „Sehenswertes im Kreis Pinneberg“ und eine Urkunde.

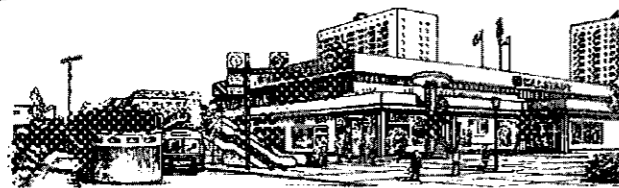
Frank Dieudonne

360 kostenlose
Parkplätze

Buslinie 34

S3

WILHELMSBURGER EINKAUFSZENTRUM



Ihr Einkaufszentrum auf der Elbinsel
Wilhelm-Strauß-Weg



**Der
SchuhLaden.**

arko

Hobby-Künstler
Süderelbe
in neuen Räumen !!!

Optiker *Kranaster*



APOTHEKE EKZ
Wilhelmsburg

Felicitas Richter
**REISEBÜRO
IM WEZ**

Amstel Immobilien
Cornelius Groenewold
Tel. 491 85 85

Trasina
Mode für Sie

**Zum
Deichvogt**

Salon
Manuela Irrerier

**Juwelier
DEUS**
Immer eine gute Wahl

US
JEANSMODE

Blumen Wollgast
Inh. Aalpha GmbH



Ihre Reinigung im WEZ
B. Stüven

Frank Winkelmann
Versicherung und Finanzierungen



45 Fachgeschäfte, Gastronomie- und Dienstleistungsbetriebe
freuen sich auf Ihren Besuch und wünschen
Frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2001!

Kirchliche Nachrichten



Engel

Von Rudolf Otto Wiemer

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.

Sie gehen leise, sie müssen nicht schreien, oft sind sie alt und hässlich und klein, die Engel.

Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand, die Engel.

Vielleicht ist einer, der dir gibt die Hand, oder er wohnt neben dir, Wand an Wand, der Engel.

Dem Hungernden hat er das Brot gebracht, der Engel.

Dem Kranken hat er das Bett gemacht, und er hört, wenn du ihn rufst, in der Nacht, der Engel.

Er steht im Weg und er sagt: Nein, der Engel, groß wie ein Pfahl und hart wie Stein - es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel.

**Sonntag,
17. Dezember
(3. Advent), findet um 18 Uhr
ein Gottesdienst zum Thema
„Engel“ in der
St. Raphaelkirche,
Wehrmannstraße 7, 21109 HH, mit
Friederike Raum-Blöcher und
Ursula Falke statt.**

Unser Bild: Die Sixtine Madonna von Raffaelo Santi (um 1513).

„Fünf Kirchen - Ein Fon“

Die fünf Hamburger Hauptkirchen installieren ein Servicecenter, wo Sie Ihre Fragen stellen können.

In diesem Informationspool und Kontaktzentrum der Hauptkirchen erhalten Sie alle notwendigen Informationen über Veranstaltungen, Preise, Öffnungszeiten, Predigten etc.. Ferner leitet Sie das Servicecenter an die zuständigen Personen für Ihre speziellen Fragen weiter.

Wollen Sie Taufpate werden, aber wissen nicht wie? Suchen Sie einen Kindergartenplatz? Möchten Sie wissen, zu welcher Gemeinde Sie gehören? Möchten Sie Lob oder Kritik zu den Hauptkirchen loswerden? In diesen Fällen sollten Sie sich unsere Telefonnummer merken.

Das Servicecenter nimmt am 4. Dezember 2000 seinen Dienst auf. Es ist montags, mittwochs und freitags von 9 bis 16 Uhr besetzt. Die Telefonnummer lautet **28 05 57 57**.

Die Hauptkirchen sprechen mit einer Stimme. Deshalb das Motto "Fünf Kirchen - ein Fon". Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Gemeinschaft der
Hamburger Hauptkirchen



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

WIR-Kalender 2001

Auch für das Jahr 2001 hat der Wilhelmsburger InselRundblick gemeinsam mit Heinz Wernicke, bekannt für seine herrlichen Fotos von Wilhelmsburger Motiven, einen Kalender herausgegeben. Noch sind einige Kalender mit 13 wunderbaren Aufnahmen aus unserem Stadtteil zu haben.

Der Kalender kostet 44 DM und ist im Bürgerhaus Wilhelmsburg und in der Buchhandlung Lüdemann (Fährstraße) zu haben.

Eine Silbernadel für Engagement

(UFA) Eine besondere Würdigung sollen Menschen erhalten, die durch ihr Engagement und ihren uneigennütigen Einsatz Gutes tun, ohne dabei einer großen Öffentlichkeit aufzufallen. Wiederholt haben WIR unter der Rubrik **Einfach Menschen** über solche Bürgerinnen und Bürger berichtet. Da war zum Beispiel Marta Sanhueza, die in einem Container, den sie selbst von ihrem geringen Gehalt finanziert, Möbel nach Chile schicken will, damit Kinder dort Stühle in der Schule haben. Berichtet haben WIR auch von Gerd Eßer, der ohne Bezahlung den Tafel-Bus fuhr, um Lebensmittel zu den Ausgabestellen zu bringen, die kurz vor dem Verfalldatum stehen. Er wollte nicht nur herumsitzen und von der Sozialhilfe leben. Auch Krista Lippmann gehört zu diesem Personenkreis. Im Rahmen der Nachbarschaftshilfe kümmert sie sich um eine Frau, die an den Rollstuhl gefesselt ist und schenkt ihr viel Zeit. Eine besondere Aufgabe hat Karl-Heinz Kaletzki übernommen. Er pflegt Gräber auf dem Friedhof Finkenriek von Verstorbenen, deren Angehörige sich nicht kümmern. Jeden Tag fährt er zum Friedhof und hat für den Fall, dass er verhindert ist, sogar einen Vertreter, Wolfgang Zamponi. Nur von ihren nächsten Nachbarn werden solche Menschen bemerkt, die Tag für Tag Müll in ihrer Nachbarschaft aufsammeln. Zu ihnen gehören Werner Feddersen vom Bahnhofsviertel, (der leider viel zu früh verstorben ist und für den eine Ehrung zu spät kommt) aber auch Güldane Hamanci vom Reiherstieg sammelt täglich Müll, den andere achtlos fortwerfen.

Nur bei genauem Hinsehen fallen solche Menschen auf, dabei leben so viele unter uns, die in aller Bescheidenheit Erstaunliches leisten.

Zusammen mit der Ortsamtsleiterin Heike Severin und der Juwelierin Heide Welter von Juwelier DEUS im WEZ wurde eine Nadel nach dem „Hauptsache Wilhelmsburg“-Schriftzug entworfen, eine sehr fein gearbeitete Anstecknadel mit dem Schriftzug „Wilhelmsburg“. Das schwungvolle W soll ab kommendem Jahr beim Jahresempfang des Ortsausschusses, erstmals am 9. Februar 2001, einer Person, stellvertretend für alle, verliehen werden. Als Zeichen der Anerkennung sollen alle bis dahin genannten Ehrenamtlichen zum Jahresempfang eingeladen werden. Wer Menschen kennt, die in diesem Sinne ebenfalls ausgezeichnet werden sollten, kann diese dem Ortsamt (Tel. 428 716 211) oder dem WIR (Tel.